

Freistaat Lichtland

Freistaatliche Religionsgemeinschaft Lichtland

Leben in Liebe und Licht

LD-97246 Eibelstadt/Lichtland
Lindelbacher Str. 14/Am Sonnenberg
Kontakt@Lichtland.org
www.Lichtland.org

Am Tag unseres Großen Gebets, den 16. Oktober 2012, wurde mir der Hinweis auf die Prophezeiungen von Papst Johannes XXIII. „geschickt“.

Zwischen den Gebeten stöberte ich immer wieder hierin und spürte ein intensives Verständnis dafür.

Nachfolgend habe ich versucht meine Interpretation dieser Prophezeiungen mit meinem Wissen und mit meinen Empfindungen an den entscheidenden Stellen zu verknüpfen.

Ich hoffe, daß alles hierbei seine Bestimmung hat und bin sicher, daß alles so kommen wird, wobei wir es in der Hand haben einen milden Übergang zu schaffen!

Der nachfolgende Text ist wortgetreu dem Hinweis im Internet entnommen und hat als Basis das beschriebene Buch.

Lediglich habe ich Anmerkungen von mir in den einzelnen Prophezeiungen (in Fettschrift und in Klammern) gesetzt.

Helmut Schätzlein FH zu LD

Die folgenden Texte sind Auszüge aus der deutschen Übersetzung des Buches „Le profezie di Papa Giovanni“, das 1976 vom Autor Pier Carpi im Verlag Edizioni Mediterranee (Rom) erschienen ist. Die deutsche Übersetzung, angefertigt von Gerlinde Keller, ist 1982 erschienen im Touraco Verlag in Freiburg (CH) sowie bei TWP-Druck in Muggensturm (D). Das Copyright dazu liegt bei Pierre Diener, Reinach (CH).

Die Entstehung der Prophezeiung wird im Buch kurz geschildert. Demnach hat sich beim Autor, Pier Carpi, zu Anfang der 1970er Jahre ein Unbekannter vorgestellt, der ihn die Prophezeiungstexte abschreiben ließ. **Diese waren schon in den 1930er Jahren entstanden, und der Seher war Angelo Roncalli, der später erst Papst wurde (1958-1963)**, damals aber noch apostolischer Nuntius in der Türkei war. Allerdings wurde Angelo Roncalli vor und während seiner Vision von einer Gruppe angeleitet, die Pier Carpi als wahre und echte „Rosenkreuzer“ bezeichnet. Offenbar sind die Prophezeiungen noch umfangreicher, aber Pier Carpi bekam nur Auszüge davon zu Gesicht. Sein Buch besteht somit aus drei Teilen: Hintergrundinformationen über die „Rosenkreuzer“ und die Entstehung der Prophezeiung, die Texte der Prophezeiung selbst und außerdem Kommentare, die Carpi den einzelnen Prophezeiungen beigibt. Leider ist das Buch vergriffen und nur noch in wenigen Exemplaren im Antiquariat und in Bibliotheken erhältlich. Die nachfolgenden Auszüge bieten den reinen Text der Prophezeiungen, also ohne die Kommentierungen von Carpi (die aus Gründen des Copyrights nicht abgedruckt werden können).

Die Seitenzahlen verweisen auf das originale Buch (deutsche Ausgabe), die Zwischenüberschriften (kursiv) wurden zu besserer Orientierung eingefügt (sie stammen nicht von Carpi).

Inhaltsverzeichnis

- [\[Verbergen\]1 Quellentexte](#)
 - [1.1 Capi, Pier: Die Prophezeiungen von Papst Johannes XXIII. Die Geschichte der Menschheit von 1935 bis 2033. Freiburg 1982.](#)
 - [1.1.1 Teil I – Päpste und katholische Kirche im 20./21. Jahrhundert](#)
 - [1.1.1.1 Seite 70: Pontifikat 1922-1939: Pius XI.](#)
 - [1.1.1.2 Seite 72: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. \(erster Abschnitt\)](#)
 - [1.1.1.3 Seite 76: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. \(zweiter Abschnitt\)](#)
 - [1.1.1.4 Seite 79: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. \(dritter Abschnitt\)](#)
 - [1.1.1.5 Seite 82: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. \(ein unbekannter Heiliger\)](#)
 - [1.1.1.6 Seite 83: Pontifikat 1958-1963: Johannes XXIII.](#)
 - [1.1.1.7 Seite 85: Pontifikat 1963-1978: Paul VI.](#)
 - [1.1.1.8 Seite 88: Pontifikate 1978 – 2010 \(?\): Johannes Paul I., Johannes Paul II., Benedikt XVI.](#)
 - [1.1.1.9 Seite 90: Nach 2010 \(erster Teil\)](#)
 - [1.1.1.10 Seite 92: Nach 2010 \(zweiter Teil\)](#)
 - [1.1.1.11 Seite 95: Ende der katholischen Kirche und des Papsttums](#)
 - [1.1.1.12 Seite 97: Apokalypse, und danach die „Zeit der Heiligen“](#)
 - [1.1.2 Teil II – Überwiegend politische und allgemeine „Voraussagen“, die aber bereits der Geschichte angehören](#)
 - [1.1.2.1 Seite 99: Italien, Liberalismus – Faschismus - Sozialismus](#)
 - [1.1.2.2 Seite 102: Scheitern des Völkerbundes, Aufstieg des Sowjetkommunismus](#)
 - [1.1.2.3 Seite 105: Nationalsozialismus, Zeit zwischen den Weltkriegen](#)
 - [1.1.2.4 Seite 108: Italien, Deutschland, Russland, China, Kommunismus, Faschismus](#)
 - [1.1.2.5 Seite 111: Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges](#)
 - [1.1.2.6 Seite 115: USA, England, Italien und Indien nach 1945](#)
 - [1.1.2.7 Seite 118: Über Maria und Marienerscheinungen](#)
 - [1.1.2.8 Seite 119: Dritte Welt zwischen den Blöcken](#)
 - [1.1.2.9 Seite 123: Unruhen der Sechziger Jahre, vor allem USA](#)
 - [1.1.2.10 Seite 127: Unruhen der 1960/70er Jahre, Schizophrenie der Menschheit](#)
 - [1.1.3 Teil III – Noch nicht eingetroffenen Ereignisse](#)
 - [1.1.3.1 Seite 131: Verbrechen an der Menschheit? Impact? Mord an einem „Führer“](#)
 - [1.1.3.2 Seite 135: Konzil in Alexandria, Jerusalem, St. Petersburg](#)
 - [1.1.3.3 Seite 138: Eintreten Chinas in die Geschichte, Aufdeckung einer Verschwörung](#)
 - [1.1.3.4 Seite 141: Bürgerkrieg in den USA, wahres Ende des „Faschismus“](#)
 - [1.1.4 Teil IV – Esoterische Aspekte der Geschichte der Menschheit](#)
 - [1.1.4.1 Seite 145: Esoterische Früh- bzw. Vorgeschichte](#)
 - [1.1.4.2 Seite 146: Arbeit der „Eingeweihten“ heutzutage](#)
 - [1.1.4.3 Seite 147: Esoterischer Blick auf die Katholische Kirche](#)
 - [1.1.5 Teil V – Weitere Ereigniskomplexe, die teilweise noch nicht eingetroffen sind](#)
 - [1.1.5.1 Seite 149: Nahostkonflikt, östliches Mittelmeer, Afrika](#)
 - [1.1.5.2 Seite 153: Italien und Europa, Verschwörungen](#)
 - [1.1.5.3 Seite 157: Fall der Berliner Mauer, Verschwörung](#)
 - [1.1.5.4 Seite 160: Kommunistisches Manifest, Kapital \(Karl Marx\)](#)
 - [1.1.5.5 Seite 162: Außerirdische Kontakte, UFOs](#)
 - [1.1.5.6 Seite 166: Apokalypse](#)
 - [1.1.6 Teil VI – Seite 171: Botschaften an einzelne Personen](#)
 - [1.1.7 Teil VII – Seite 179: ein Gebet](#)

Quellentexte

Capi, Pier: Die Prophezeiungen von Papst Johannes XXIII. Die Geschichte der Menschheit von 1935 bis 2033. Freiburg 1982.

Teil I – Päpste und katholische Kirche im 20./21. Jahrhundert

Seite 70: Pontifikat 1922-1939: Pius XI.

"Der zögernde Vater nach dem Heiligen, der bereits zu den hohen Altären emporsteigt, der Vater (=Papst) der Mutter (=Kirche), streckt den Arm aus und wird sich der Welt öffnen (wird die Unnahbarkeit der Kirche lockern). Für ihn wird die Mutter (Kirche) groß sein, wenn sie klein („weniger ist mehr“) ist, sie wird aus der Abgeschlossenheit treten und eine kurze Kette entgegennehmen (die Kirche wird sich öffnen, aber mit kurzen Zügeln für ihre „Mitarbeiter“). Sie wird Blumen vor ihrem Kreuz haben, einen roten Schatten (aufkommender Kommunismus) über den gebeugten Schultern. Ihre Kinder werden weinen, aber sie wird zwei rechte Hände (Geschick im Umgang mit dem Kommunismus) haben, die stark und mutig im Wort, im Befehl, im Gehorsam sind. Ihre rechte Hand wird heilig sein, ihr wird Tinte gegeben (Diplomatie durch Schriftverkehr), um die Hindernisse zu verdammen, die auf dem Weg die Lilien (Symbol der Reinheit – auch Marienkult) zertreten. Aber die Kette wird länger und der Kampf einerseits größer. Die Kinder des Vaters und der Mutter (die Gläubigen von Papst und Kirche) werden geschützt, aber sie werden leiden. Und sie werden Lichter in der Nacht um den Platz anzünden. Die kotbedeckten Pferde (falsche Auslegungen des Wortes Gottes) kommen, halten an den Brunnen an."

Seite 72: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. (erster Abschnitt)

"Aus den dunkelsten Wolken wird sich die auserwählte Taube (12. Pius = auserwählt) erheben, der zwölfte Pius mit metallischem Charakter (unnahbar/kühl). Er allein bedeutet Friede im Krieg (scheint sehr diplomatisch im II. WK. gewesen zu sein), Gebet unter den Schreien (setzt auf Gebete im Krieg). Sieben Mal wird er den Besucher treffen und dessen Angesicht vor seinem Tod sehen. Und sieben Mal wird er dessen rosige Krone tragen. Im Blut werden auch die Armen Christus erfahren, und die Stigmatisierten (gab es etliche in der ersten Hälfte des 20. Jh.) werden schmerzvoll bluten, Blut um Blut. Die Mutter (Kirche) wird die Herden um sich versammeln und wird die anderen Schafe, die in den Gattern eingesperrt sind und von den das Kreuz an sich reißen den Wölfen gefressen werden, nicht verteidigen (keine Hilfe für Gefangene und Internierte). Wer das Kreuz benutzt (um zu täuschen), ohne ein Kind der Mutter (Kirche) und des Vaters (Papst) zu sein, muss bekämpft werden und man muss ihm misstrauen. Es heißt kämpfen und warten, weil sich der Usurpator (Hitler?) auf dem falschen Kreuz selbst kreuzigen wird. Erst dann ist Friede. Die Mutter (Kirche) wird des Lebens müde, wird aber die Versuchungen und den Stolz der siegreichen irdischen Macht besiegen. Der Vater (Papst) wird kämpfen und sein weißes Gewand wird rot, Bruder unter Brüdern. Armselig wird die Jungfrau Maria den Einfältigen erscheinen (viele Mutter Gottes-Erscheinungen), und sie werden ihr nicht glauben. Anstelle der Tempel werden dann Gräber sein (niemand hört auf ihre Hinweise, was viele Tote im Krieg zur Folge hat). Das Licht der Nawa (=Fluß durch Leningrad/St.Petersburg) aus dem Osten, aber das Licht kommt immer aus Westen. In der Hälfte die Statue (St. Petersburg liegt in der Mitte der Ostsee, die die Form einer Statue oder betenden Jungfrau hat)."

Seite 76: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. (zweiter Abschnitt)

"Ungerechte Anschuldigungen gegen den Stellvertreter (Papst/Stellvertreter Gottes), wegen seines würdigen Schweigens, wegen seines Mutes zur Vorsicht, der die Welt rettete (Pius XII. setzte auf stille Diplomatie). Aber die Welt wollte fleischige Blumen (Prunk statt Schlichtheit), Blumen mit

auffallenden Farben, sie schaute nicht die schweigenden und reinen Blumen auf dem Felde an. Sie wird dies, in all ihrer Herrlichkeit, nie sehen, erst am Ende aller Dinge (**zur Weltenwende 2013 beginnend bis spätestens 2033**). Das Böse hatte drei Köpfe, der erste (=I. Weltkrieg) fiel. Es wuchs der zweite (=II. Weltkrieg) und der Vater (**Papst**) schlug ihn mit dem Wort (**Diplomatie**), das stärker ist als das Schwert. Der dritte ruhte seit jeher am Busen der Mutter, ein Feind der Mutter und des Vaters (=Luzifer im Vatikan?!). Die Briefe aus Barcelona werden eines Tages von einem Schweigen berichten, das an Taten reich war, und der zwölfte (**Pius XII**) wird heilig(**Seelig- und Heiligsprechungsprozeß läuft seit 2007**) werden und es wird keine größeren Heiligen (**im Wort Gottes seiende**) mehr geben.

Es kommt der Todestag des Grafen, der König war in Barcelona (**Ende des spanisches Königshaus durch Franco**). Die Lilien (**Reinheit**) werden fallen, rot von Blut. Aber die Nelken (**bedeutet Gottesblume**) werden nicht rein. Traurige Tage, wenn der Verrückte ein Heiliger ist (**die Welt/Wahrheit steht auf dem Kopf**). Jahrhunderte langer Irrtum, Geheimnis (=Täuschung und Versklavung seit Jahrhunderten und ab 1900 durch den wachsenden Globalimperialismus). Der Vater der Mutter wird verlassen sein und das Kreuz tragen. Der Sohn des dritten Kopfes (**Luzifer im Vatikan**) wird Rom verlassen und in die nebligen Gefilde (**Geheimbünde**) gehen. Aber er wird zur Teilung (**Teilung der Kirche unter und durch den Geheimbündler Papst Paul VI**) zurückkehren. Die wahren Heiligen (**im Wort Gottes seiende**) sind jung, sie werden in Mailand geboren“ (**Papst Johannes XXIII wurde in der Nähe von Mailand geboren**)

Seite 79: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. (dritter Abschnitt)

"Die Taube (**Symbol für den Hl. Geist**) wird keine neuen Söhne rufen und die Mutter (**Kirche**) wird Söhne und auch Töchter (**Gläubige**) verlieren. Die Söhne des Hl. Josef, Schutzpatron der Werktätigen (also das „einfache Volk“), werden nicht sprechen können (=stummes Stimmvieh) und werden nicht verstanden werden. Es ist früh für ihre Zeit, andere werden kommen und schweigen müssen (**es fehlt die Mitteilungsmöglichkeit – heute das Internet**). Wer glaubt, muß weggehen und der Vater (**Papst**) der Mutter (**Kirche**) wird nicht alles wissen (**Intrigen im Vatikan**). Über falschen Kreuzen und in falschen Kirchen werden viele kraft elender Gewalt (**falsche Propheten**) sprechen. In Rom werden die Hunde (**bei den Römern wurden Hunde symbolisch mit den Missetaten von „Führern“ behängt und beschimpft, man gab ihnen die Namen der Missetäter**) herumlaufen und die Mutter (**Kirche**) wird an das Kreuz gebunden (**machtlos**). Wer sich nicht bewaffnet, muß sich verstecken. Und die falschen Söhne werden Schafe aus der Herde rauben (**Irrlehren jeder Art und massiv beginnende globalimperialistische Desinformation und Umerziehung der Nachkriegszeit**). Die entfernten Kriege, die Angstschreie (**außerhalb Europas quasi ohne Unterbrechung bis heute und geführt oder veranlaßt durch den Globalimperialismus mittels der USA und dirigiert durch die UNO**). Die Angst wird das Alibi der Wölfe sein (**Beginn der False-Flag-Kriege ab Pearl Harbor über Naher Osten bis Indochina/Korea/Vietnam und bis heute im arabischen Raum**). Und die Herden werden mehr denn je Herden sein (**Schafe und Lemminge des Kalten Kriegs**). Nicht immer Kriegsangst (also auch künstlich kreierte Angst). Das rote Übel (**Kommunismus und Liberalismus ohne seelische Werte**) wird noch einmal vom Vater durch das Wort (**Diplomatie im frühen Kalten Krieg**) getroffen. Das Wort wird stärker als die Waffen sein, und wer sich unsterblich glaubt, wird sterben. Das rote Übel (**Kommunismus+Kapitalismus als zwei Seiten einer Medaille**) wird die Völker verwirren, die durstig sind, und glauben, und dann Sklaven des Herrn der Wüste, des Sohnes des Bösen (=Globalimperialismus), sind. Aber das ewige Rom wird niemals Farben tragen (**politische Farben-also neutral bleiben – im Umkehrschluß aber auch alles Übel zulassen!**)."

Seite 82: Pontifikat 1939-1958: Pius XII. (ein unbekannter Heiliger)

"Heute ist der Tod des Heiligen (**im Wort Gottes seinender**). Ihm werden keine Altäre gebaut werden, denn nur der ist heilig unter den Heiligen, der in der Demut handelt, in der Stille betet. Oh liebes Assisi, das du seine Vergangenheit gesehen, und du Emilia, die du ihn gewiegt und du Israel

(die 12 Stämme Israels werden als Kinder Israels bezeichnet, das ist eigentlich die gesamte Menschheit oder übersetzt 'Gott herrscht'), das du ihm Zuflucht gegeben. Sieben Rosenkränze heute Nacht. Das Kloster wird zerstört werden und rote Blumen werden auf den gedeckten Gräbern sein. Die Welt wird für immer über ihn schweigen. Die Mutter (Kirche) vergisst ihr lateinisches und ihr orientalisches Herz (West- und Ostkirche entzweien sich). Blut in den Gefängnissen für die Gläubigen (Verfolgungen). Mutter (Kirche), warum schweigst du (Passivität)?"

Seite 83: Pontifikat 1958-1963: Johannes XXIII.

"Dann wird der unerwartete Vater kommen (er sieht sich nicht in seinen Visionen, aber sein Wirken), ein Sohn der Erde und des Wassers (also bodenständig und wahrhaftig). Ich sehe ihn nicht. Ich fürchte für ihn. Für seine Zeit. Für die Mutter (Kirche). Er wird zwischen geteilten Völkern (Kalter Krieg) wandern, die bereit sind, dem Erlöser die Tunika umzulegen und wegzureißen. Er wird viel in seinem Herzen schreien, seine Rede wird sanft sein. Sie werden ihm glauben. Hart wird der Kampf sein. Und in den Papieren des toten Vaters (sein Vorgänger hatte schon Konzil-Pläne) wird er die Pläne finden, um die Hirten zusammenzurufen und zur Herde zu sprechen (zum 2. Vatikanischen Konzil). Er wird das Ungewagte wagen. Er wird sich täuschen, aber es wird gut sein. Er wird die Welt kennenlernen wollen und sie mit seinen Augen den Offenherzigen zeigen. Empörung wird daraus entstehen, aber alle werden verstehen. Seine Erlasse bleiben bestehen. Er wird sterben, nachdem er die Hirten entlassen hat, bevor er sie zusammenrief (das Konzil wird erst durch seinen Nachfolger vollendet). Seine Schriften werden verborgen sein. Über ihn wird wenig gesagt werden. Aber an dem Tag, an dem der nach ihm aus den Nebeln (Geheimbünde) kommende Vater (Benedikt XVI.?) geschlagen (besiegt/getötet?) wird, wird man auch seine Stimme aus dem Grab hören. Der tote Vater wird das siebte Siegel (Offenbarung des Johannes im 8. Kapitel) öffnen. Ich erbitte für ihn Verzeihung."

Seite 85: Pontifikat 1963-1978: Paul VI.

"Oh gequälter, in den Qualen ausgewählter, verlassener Vater, dessen Geheimnis Maria (Weissagungen von Fatima) kennt. Sie wird aus Treue (=eine Seherin von Fatima) schweigen. Du zahlst noch den Sold von Paris (Abspaltung im 2. Vatikanischen Konzil unter dem französischen Erzbischof Lefebvre). Gib nicht der Versuchung des Pantheon (=den Göttern geweihtes Heiligtum), dessen Toten und Lebenden, nach. Unterwegs wirst du dich selbst auf dem Thron zurücklassen. Du wirst dich nicht mehr erheben können, wirst den Völkern trotzen (Erklärung gegen Empfängnisverhütung). Sie werden dich nicht verstehen, werden dir trotzen. Und du wirst schweigen (die Naturgesetze der Elternschaft/Zeugung wurden nicht erklärt – siehe hierzu die SchöpfungsBotschaft). Ganze Weiden (der Gläubigen) werden verdorren, du schweigst, wenn deine Hirten getötet (Priesterverfolgungen) werden. Babylon hat zu viele Zeugen. Du hast die Kette zerrissen, du weißt es und wirst es bis zum Tod wissen. Andere Sprachen für das Sakrament, andere Sprachen für das Wort, das heute verloren ist. Du hast den Exorzismus aus dem Sakrament (Abschaffung der Teufelsaustreibung oder bewußte Zulassung des luziferischen Weges) genommen und das Gesicht Satans (kennt den luziferischen Weg) gesehen. Reden allein genügt nicht. Du, der du aus den Nebeln (Geheimbünde) kommst, wirst getroffen werden. Du hast es nicht verstanden zu wählen, zu ermahnen, zu wagen, zu beten (hat den göttlichen Weg verlassen). Du hast zu viel gesehen, wolltest nichts davon erzählen (Eingeweihter in Geheimbünde). Die Kirche zittert und deine Erlasse erschüttern sie unnötig. Die besten Söhne gehen davon, machen sich zu Dienern des Bösen (Fehlleitung zum luziferischen Weg), das sie gut nennen. Und wieviele sind vergessen, die sich an dich klammern. Eines Tages, eines einzigen Tages wirst du Frieden haben. Dann wirst du dich dem Pakt anvertrauen müssen. Die Nebel (nebulöse Geheimbünde-Papst Paul VI. propagierte „Die Neue Weltordnung=NWO“).

Seite 88: Pontifikate 1978 – 2010 (?): Johannes Paul I., Johannes Paul II., Benedikt XVI.

"Gesegnet, gesegnet, gesegnet. Die Jugend wird dir zujubeln, neuer Vater (Papst) einer lächelnden

Mutter (**Kirche**), die Kinder der Heiligen aus Mailand. Siebzehn werden dich zählen. Sie werden deine Hände in die Höhe halten. In der Nähe die Jungfrau Maria, die geopfert wurde. In ihren Worten (**stellte sein Pontifikat unter den Schutz von Maria**) wirst du den Weg finden, gesegnet, gesegnet, gesegnet. Du wirst der Vater aller sein (**viele Reisen weltweit**). Der Anfang des Weges wird schwer sein, schwer wird es sein, in den Tagen des Blutes durch Rom zu gehen, die Nebel (**Geheimbünde**) zu teilen und ihre Gräber (**Gewalttaten**). Den heiligen Dingen einen heiligen Namen zu geben, den weltlichen Dingen einen weltlichen Namen. Du wirst in deinem Haus einen Heiligen (**im Wort Gottes seiender**) mit bloßen Füßen empfangen. Und du wirst die Mächtigen, die die Waffen aus den Händen gelegt haben, warten lassen, auf daß sie dich bitten (**Ende des Kalten Krieges**). Der Heilige (**im Wort Gottes seiender**) wird auch für dich in jeder Region sprechen und siehe, die weißen Blumen werden sich um dich schlingen. Du wirst der Weg zum Mut sein, die große Herausforderung der Welt und des schmutzigen Herrschers der Welt (**Luzifer - Globalimperialismus**). Wer dir Soldaten schicken wird, dem wirst du Legionen entgegenstellen. Und du wirst niemals auf das Wort zurückkommen. Und du wirst barfußig werden und mit dem Heiligen (**im Wort Gottes seiender**) Barfüßer gehen. Wenn du das Wort der heiligsten Maria verbreitest, wird sich deine einzige Wunde schließen. Die Mutter der Kirche wird die Mutter der Welt. Du wirst Engel genannt werden, Gesegneter."

Seite 90: Nach 2010 (erster Teil)

"Zwei Brüder, davon keiner der wahre Vater (**Papst**) sein wird (**liest man die Enzyklika Lumen Fidei von Papst Franziskus I. auf Basis der Ausarbeitung von Benedikt XVI., dann ist dies eine „brüderliche Schrift“, die nicht wert ist, von wahren Vätern für die Jetzt-Zeit geschrieben zu sein**). Die Mutter (**Kirche**) wird verlassen sein. Die Brüder des Ostens und des Westens (**europäisch-asiatischer Stellvertreter-Krieg in der Ukraine**) werden sich gegenseitig umbringen und bei dem Überfall ihre eigenen Kinder (**Bürgerkrieg**) töten. Dann wird der barfußige Heilige (**im Wort Gottes seiender**) vom Berg hinabsteigen und das Reich (**die Katholische Kirche**) erschüttern vor dem Grab des Barfußigen (**Johannes Paul II**), dem von der heiligsten Jungfrau Gesegneten. Hörst seine Worte. Heiligste Maria, Tochter und Mutter Gottes, Herrin der Zukunft, rufe deine Söhne vom Feld zusammen, damit sie die zwei babylonischen (**luziferische Reiche = Kommunismus+Kapitalismus**) Reiche niederwerfen. Und einzigartig sei die Mutter, wie auch du einzigartig bist. Die Erde wird den Mörtel zerstören und deine neue Kirche, Königin, wird irden (**bodenständig-ehrlich**) sein. Und auf der Erde blühe auf ihrem neuen Altar das Korn (**Botschaft**) für den Hunger (**die Religion=Rückbindung an Gott**) deiner Völker. Amen."

Seite 92: Nach 2010 (zweiter Teil)

"Dein Reich wird groß und kurz sein. Vater (**Papst**), es wird kurz sein, aber es wird dich weit bringen, in die entfernte Erde, wo du geboren bist und wo du begraben sein wirst. Sie werden dich Rom nicht geben wollen (**ein Papst, der erstmalig nicht in Rom begraben sein wird – am 11.02./28.02.2013 zurückgetretener Benedikt XVI.-Der Letzte Papst?!**). Und es wird ein anderer Vater (**Papst**) sein, vor deiner Bestattung, der weit weg von dir (**Nachfolgepapst aus weit entfernter Herkunft?=Argentinien-Jesuit - s.a. „Der Schwur der Jesuiten“-“Der Schwarze Papst“?**) für die Wunden der Mutter beten wird. Mikail und Johannes werden auf die Erde herabsteigen. Die Urnen werden in der Verschwiegenheit (**im Geheimen**) unter dem Schatz geöffnet und man wird die Schritte des ersten Menschen (**Geschichte der Menschheit vor der Sintflut**) finden. Der große Bruder aus dem Osten (**Rußland + Aufklärung durch Edward Snowden**) wird die Welt vor dem umgekehrten Kreuz ohne Lilien (**umgekehrtes Kreuz=luziferisch ohne Reinheit oder voll Lüge**) erzittern lassen. Der neue Vater (**Papst**) wird ihm entgegen gehen, wird aber die Mutter (**Kirche**) verlassen zurücklassen. Aber zuerst kommt aus seinen Worten der wahren Wissenschaft das Geheimnis der Waffe, welche die Waffen zerstört. Dann eine Zeit des Friedens und auf dem hohen Stein wird der Name Albert (**bedeutet edel/berühmt**) stehen."

*"Durch den langen Frieden werden die Fehler der Vergangenheit vergessen, wird der große Bruder mit dem umgekehrten Kreuz vergessen. Und der Krieg wird in der Mutter (**Kirche**) sein und die Herden werden sich zerstreuen (**Kirche in Auflösung**). Dann wird einer nach Blut rufen und erhört werden. Traurig für den, der ruft, weil das erste Blut, das vergossen wird, sein Blut sein wird. Halbmond. Stern und Kreuz (**Islam, Juden- u. Christentum – bewußt aufgestachelter und aufgerüsteter IS Islamischer Staat**) werden zusammenprallen. Jemand wird das schwarze Kreuz (**Faschismus/Globalimperialismus wird überall zündeln**) hoch halten. Aus dem Tal des Fürsten (**Satans**) werden die blinden Reiter (**blinde Söldner**) kommen. Nach ihnen die Raben des Hungers, der Not, der Pest. Wohin, glaubt ihr, könnt ihr fliehen, jetzt, nachdem ihr die Kirchen zerstört und den letzten Vater (**letzten Papst**) getötet habt? [**betrifft sicherlich Benedikt XVI. - ein erzwungener Rücktritt ist auch eine Tötung**] Erwartet das Zeichen des Johannes (**mit dem Tod des letzten Papstes kommt die Offenbarung**). Das Lamm (**Puerto Rico vor Kometeneinschlag?**) ist bereit. Bekreuzigt euch sieben Mal mit der müden Hand und wartet ab. Das Licht (**der Weg**) kommt wieder aus dem Westen (**Deutschland?!**)."*

*"Vor dem letzten Licht (**letzter von mehreren Licht- oder Energiestrahlen**) werden die Hirten (**wache Menschen**) das Zeichen erkennen. Und die Mutter (**jetzt neue Religion = wahre Rückbindung an Gott**) wird viele Väter (**viele Hinführende zu Gott**) haben, alle sind Brüder (**die Religionen werden Eins**). Der Erde und dem Wasser werden Kathedralen und Tempel für die alten und neuen Heiligen (**im Wort Gottes seiende**) ewigen Namens entspringen. Aber es ist schon die Zeit der Heiligen (**im Wort Gottes seiende**).*

*Alle werden dieselbe Sprache sprechen (**werden sich verstehen**). Sie werden sie sprechen, um zur Jungfrau Maria und zum Erlöser zu beten. Das Reich Gottes wird auf Erden sein, dort wird sich seine Stadt (**seine wahre Lebenswelt für göttliche Seelen**) erheben, auch für den, der sie nicht gewollt hat (**die Verweigerer werden integriert**). Die erste Sonne (**vielleicht nach einer 3-tägigen Dunkelheit**) wird die Waage der Schöpfung (**nun hat der Schöpfungsgedanke Harmonie**) bescheinen. Öffnet euer Herz der Lilie (**Reinheit**). Die von den Posaunen angekündigte Stimme (**Offenbarung des Johannes 8. Kapitel: Feuer fällt auf die Erde und es geschehen Donner und Stimmen und Blitze und Erdbeben**) wird mächtig sein. Licht aus dem Westen (**Deutschland?**), letztes Licht (**das wahre Licht aus dem Wasserkrug = Wassermannzeitalter für 1.000 Jahre führt abschließend zum wahren Licht**) vor dem ewigen, unbekanntem Licht. Die Wahrheit wird einfacher sein, als es alle gesagt oder geschrieben haben (**künftig einfache Regeln für den wahrhaften Weg – die göttlichen Schöpfungsgesetze und universellen/göttlichen Prinzipien?!**). Das Urteil wird gut sein. Vater unser, der du bist im Himmel, Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, im Himmel wie auf Erden.*

Es sind zwanzig Jahrhunderte plus dem Alter des Erlösers (2000+33 also wird spätestens 2033 das wahre Reich Gottes da sein). Amen."

[Anmerkung: es ist unsere Aufgabe, diese Zeit zu verkürzen und in einer Parallelwelt einen milden Übergang zu gestalten = Lichtland, eine neues Leben in Liebe und Licht.]

Teil II – Überwiegend politische und allgemeine „Voraussagen“, die aber bereits der Geschichte angehören

*"Oh Italien, das du an falsche Freiheit von 1870 (**damals Entstehung des Nationalstaats Italien mit Freiheitsversprechen aber ohne Freiheit**) glaubtest und Freiheit nie kanntest. Das du aus deinem Schoß die Übel der Zeit geboren hast, die in der Stadt des ersten Ediktes (**aus dem 1. Vatikanischen Konzil von 1869/70 wurde die Unfehlbarkeit des Papstes „geboren“**) entstanden. Du hast falsche Könige gehabt, die keine Söhne von Königen waren, du hast es nicht verstanden,*

sie zu töten, aber sie töteten dich. Heute ist dein König (**Mussolini**), nicht Sohn eines Königs, ein Schatten der Maske, die schreit. In München wird er (**Mussolini**) Frieden heucheln, aber in Spanien wird er Blut (**Unterstützung von Franco mit Waffen**) vergossen haben. Und der Sohn der Bestie (**Hitler der Enkel-Sohn von Frankenberger/Rothschild?**) ist sein Bruder (**also Mussolini u. Hitler**), Vater, Herr. Die Götter der schwarzen Heiden (**Mussolinis Schwarzhemden + Hitler's SS**) werden ausgegraben und die Adler (=Aar-Arier) und die Gesänge des Todes (**heroische Aktivitäten**). Es gab keine Freiheit, es gibt keine Freiheit (**vorher und nachher gab es keine wirkliche Freiheit**). Der ist nicht frei, der glaubt, falsche Wissenschaft (**Wissenschaftsexzess unter Mißachtung der Naturgesetze**) dem Glauben, unreifen Stolz dem Göttlichen entgegensetzen zu müssen. Heute sind die Kinder dieses Stolzes durch die Grenzen eingeschlossen (**Selbstverklavung wegen Mißachtung der Göttlichen Gesetze**), bedrückt. Und sie sind alle Feinde. Und du, neuer Zar (**Stalin**), durch den kleinen Vater (**Papst Pius XI verurteilte den Kommunismus und seine Taten**) verflucht, drückst dem schwarzem Diktator (**Hitler**) die Hand (**Nichtangriffspakt**). Du schaust zum Meer (**Stalin plante seinen Krieg bis an den Atlantik**), es wird rot von Blut (**Normandie-Landung**) sein."

Seite 102: Scheitern des Völkerbundes, Aufstieg des Sowjetkommunismus

"Vereint im Stolz des Sieges, der Rache, im Netz der Expansion, werdet ihr euch trennen und zusammenbrechen in eurem Völkerbund (**der Völkerbund zerbrach und Beginn des Kalten Krieges schon während und unmittelbar nach II. WK-Ende – hiernach entstanden im Oktober 1945 die Vereinten Nationen als Dirigent des Globalimperialismus**). Nicht das Privileg kann der Welt Eintracht schenken, nicht die Invasion, nicht die Teilung des Blutes und des Glaubens. Söhne des Dämons von Luther.f (**Luzifer??**) Die Staaten der Zukunft (**deutschsprachige Länder**) lagen außerhalb von euch (**Deutsche nicht in den Vereinten Nationen von 1945-1973**), ihr habt sie nicht beachtet, ihr habt sie mit Füßen getreten. Heute Sklaven, morgen leuchtende Herren (**die Sklaven werden den Weg zeigen**). Danzig, Wunde Europas (**Auslöser des II. WK.**), Geißel der Welt. Die Welt teilen bedeutet teilen und verwunden, schlagen. Es marschiert der Sohn der Bestie, geboren in einem Jahr im Geheimnis (**Hitler=Frankenberger/Rothschild?-Enkel-Sohn + sicherlich Schweigegeld für die Mutter**). Es leiden die gefügigen Sklaven, ewige Kinder Gottes und der Heiligen Mutter jenseits des Urals. Zu Millionen sterben sie im Schweigen, wenig wird gesagt (**Stalins+Kaganowitschs Völkermord am eigenen Volk**). Die Toten reden nicht. Der neue Zar (**Stalin**) tötet die wahren Kinder des kleinen Vaters (**Christen unter dem Pontifikat von Papst Pius XI**). Er hat Wolfsaugen (**Stalin**), aber die Wölfe sind an der Grenze (**Aufmarsch Stalins an der sog. dt. Ostfront für seinen beabsichtigten Angriffskrieg bis zum Atlantik**). Weshalb redet der Überflieger mit den stählernen Augen nicht (**Rudolf Hess**)? Was weiß er, weshalb wurde es ihm gesagt? Weshalb flieht er ins Schweigen? (**durfte/konnte bis zu seinem Tod mit seinem Wissen nicht an die Öffentlichkeit**) - Im Land der Engel (**England**) gibt es zu viel Stolz (**Überheblichkeit**). Die Welt glaubt lachen zu können (**vermeintlicher Sieg der Globalisten**). Und die Reichen spielen mit den Welpen (**kuscheln mit den 3 Gefahren für die Welt**) und tun so, als ob sie nicht wüssten, dass es die drei Wölfe der drei Irrtümer der Welt sind."

Seite 105: Nationalsozialismus, Zeit zwischen den Weltkriegen

"Groß sind die Raubzüge (**Ausbeutung der Völker der Welt**). Es werden falsche Kronen in große Länder getragen. Im Namen des aus dem Bösen geborenen Nichts (**Globalimperialismus**) werden den Kulturvölkern Könige und servile Führer gegeben (**speichelleckende Vasallen werden eingesetzt**). Wer handeln kann, hält still in der Hoffnung, sich retten zu können oder seinen Anteil an der Beute zu erhalten (**Bücklinge oder Ausbeuter**). In den Laboratorien werden unbekannte Waffen vorbereitet. Italien ist ihre Schmiede (**Maffia - Geheimbünde?**). Italien, das in den falschen Marmor hineinlegt, was es nicht im Herzen trägt. Seine Menschen sind gedankenlose Statuen. Der Krieg ist gewollt, ein Krieg aller, ohne Grenzen (**II. WK - der Krieg der viele Väter und als klares Ziel die Vernichtung der Deutschen hatte**). Der Sohn der Bestie (**Hitler**) entfesselt die Bestien (**die II. WK-Innovationen beflügeln die Kriege der Welt bis heute**). Und Europa stürzt, wie eine aus

Schlamm geformte Statue (**EU zerbricht**). Das Meer bringt den Tod unter Wasser (**U-Boot-Krieg**). Und der Himmel spuckt Feuer (**Bombardierung der Zivilbevölkerung**). Unschuldige werden in den Häusern ermordet (**Zivilisten- und Völkermord – inzwischen 99 % Kollateralschäden unter Aufsicht von Völkerbund und UN**). Wo die genagelten Stiefel (**Soldaten/Krieg**) hintreten, kennen die Kinder Israels (=Völker der Welt) den Kummer, es sind Brutstätten ihres Schmerzes und schrecklichen Todes. Die Henker (**Militärtribunal**) wissen Bescheid und in Nürnberg werden sie lügen (**Schau- und Scheingericht im Auftrag der zionistischen Globalimperialisten**). Sucht sie immer, die Henker, auch wenn ihr sie tot glaubt (**sie arbeiten permanent im Hintergrund**). Sucht sie überall dort, wo die Macht mit dem Schrecken lebt (**folge dem Geld**). Sucht sie in den Häusern derer, die sich durch den Krieg bereichert haben (**FED-Banken und Globalimperialismus**). Nicht wegen der Rache, sondern um zu verhindern, daß sie und ihre Kinder noch einmal mit Scheinworten und [Schein] -köpfen die Welt überfallen (**Aufforderung zum Handeln ohne Rache aber zur Prävention!**). Man wird von Italien schweigen, aber seine Menschen sind Komplizen (**weltweite Mafiastrukturen**). Der Sohn der Bestie (**Hitler**) hat im Herzen die große Waffe (**eigentlich die Liebe zum Volk**)."

Seite 108: Italien, Deutschland, Russland, China, Kommunismus, Faschismus

"Der am Himmel Afrikas (**Dag Hammarskjöld? = 3. UN-Generalsekretär starb auf seiner Kongo-Friedensmission bei „Flugzeugabsturz“**) fiel und dessen Flügel getroffen wurde, wußte und konnte handeln (**er kannte also die Hintergrundmächte, wollte anscheinend handeln und...**). Deshalb wurde er getötet. Seine heimliche Frau (**er war nicht verheiratet**) weiß und hat die Briefe über den Verrat. Sie werden bei ihrem Tod geöffnet und dann werden die Wölfe im Schafspelz entdeckt.

[Dies geschah nicht - vielleicht hat man diese Frau gefunden und ebenfalls beseitigt, was zeigt, daß man Sehungen auch verändern kann!]

Wer drei Kerzen in der heiligen Nacht angezündet hat, konnte sich retten. Wer wußte? Der neue Zar (**Stalin**) hat Verrat geübt, glaubte verloren zu haben (**Hitler stand vor Moskau**). Er hat seine Männer getötet, bevor sie die Nägel unter den Stiefeln wurden, die ihn zertreten sollten (**brutale „Reinigungsaktion“ bei seinen führenden Offizieren mit nachfolgend brutaler Kriegsmaschinerie**). Und Millionen werden wegen seiner Gemeinheit fallen. Aber sein geehrter Leichnam wird aus dem Mausoleum entfernt werden (**1961 wurde Stalin's Leichnam aus dem Lenin-Mausoleum entfernt**). Das Land der Engel (**England in Not**) weint und sein Oberhaupt (**Churchill**) wird Verrat üben. Weitere Briefe werden eines Tages bekannt, wenn das Geheimnis des Freundes (**Hess**) des Sohnes der Bestie (**Hitler**), der in der Nacht in das Land der Engel (**Englandflug**) geflogen ist, entdeckt wird. Das Land der Söhne des Himmels (**Deutsches Volk**) ist geteilt (**BRD+DDR**), von Eindringlingen (**USA+UN**) besetzt. Dort aber handelt der Größte von allen, der eines Tages Vater genannt und seinem großen Volk Liebe schenken wird. Er hat drei Feinde, er wird sie der Reihe nach niederwerfen. Der erste, gelbe Feind (**Gelb steht für Neid, Gier, Geiz, Egoismus, Lüge, Prostitution**) hat die Kinder Luthers, im Wasser ungeschützt (**Massenmord durch Abtreibung im Fruchtwasser?**) geschlagen. Der zweite ist in seinem Land und hat mächtige Freunde (**Kolonialmacht USA + die globalimperialistischen Hintergrundmächte + UN als Dirigent**). Der dritte ist der neue Zar (**Putin?**), der die Ermordung dieses Vaters befohlen hat."

Seite 111: Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges

"Europa steht in seiner Blüte. Frankreich hat zwei Führer, aber groß ist der Führer der Wüste (**Globalimperialismus**). Er schuldet dem General Spaniens (**Franco regierte bis 1975**) insgeheim Dank. Man kämpft, aber von den roten und weißen Bergen kommen die Blumen. Europa, das sind deine besten Söhne, die eines Tages verraten werden (**Versklavung durch ESM und TTIP**). Weil die Führer, die sie zu bekämpfen glaubten (**Kampf gegen Marionetten**), weiterhin befohlen werden (**Globalimperialismus herrscht im Hintergrund weiter**), es sind immer dieselben. Sie werden die

Marionetten des Geldes besiegen, aber nicht die Herren des Geldes (**Bankenkrise + Globalimperialismus**). Und sie werden sich vom neuen Zar (**Gorbatschow? - er ist Ehrenmitglied des Club of Rome und soll 33-Grad-Freimaurer sein mit Besuch von Rockefeller-Kissinger-Giscard d'Estaing vor der Perestroika, die der Beginn der EUdSSR war**) verführen lassen, der trotz des Verrates siegt dank der Hitze seiner roten Flamme (**Feuermal auf dem Kopf**). Die Kinder Luthers (**Deutsche**) in Europa. Ein Krieg der Waffen, ein Krieg der Leidenschaften. Die Jugend von den Bergen (**deutschsprachige Völker**) hat neue Fahnen (**gold-rot-schwarz? Oder neue Wege?**), die ihnen die Mächtigen mit einer Lüge (**New-Age- oder Ich-bin-Gott-Lüge + falsche Propheten**) entreißen werden (**Achtung Esoteriker**). Gebt Acht auf die Kinder Luthers (**Deutsches Volk**) und auf die Kinder des neuen Zaren (**russisches Volk**). Sie (**die Globalimperialisten**) wollen die Welt bis aufs Blut aussaugen (**symbolisch schächten**). Frankreich, erhebe das lothringische Kreuz (**ehemals deutscher Teil**); Europa, erhebe deine Gesänge, die stärker sind als der Donner der Kanonen (**friedlicher Aufstand**). Der Sohn der Bestie (**Hitler**) hat drei Attentate überlebt. Nicht das vierte. Sie dienen ihm dazu, die zu ermorden, die er hasst. Aber für ihn ist es zu Ende. Eingeschlossen in seiner Höhle (**Hitler-Bunker?**), ausgestreckt neben der Frau des anderen (**war da vielleicht ein Liebhaber?**). Geheimnis um seinen Tod. Aber gebt Acht auf den, der zuletzt aus der Höhle kam. Er wird schwer umzubringen sein und er fügt der Welt weitere Wunden zu. Er kennt das wahre Gesicht der Bestie (=zionistischer Globalimperialismus)."

Seite 115: USA, England, Italien und Indien nach 1945

"Du Sohn Luthers (**Martin Luther King**), wirst nicht das Ende der Zerstörung erleben (**Kennedy?**). Und dein Nachfolger (**Johnson**) wird, wenn möglich, noch mehr Verbrechen als du begehen (**Vietnam usw.**). Die große Waffe wird im Osten explodieren und ewige Wunden zurücklassen (**HAARP+Tschernobyl**). Diese feige Spur auf dem Fleisch der Welt (**schafft weltweit Verletzungen der Mutter Erde**) wird nicht mehr ausgelöscht werden. Die große, für den Krieg unnötige Waffe, wird zu Machtzwecken (**Wettermanipulation-Krankheiten-Katastrophen usw.**) gebraucht, um den (**die sog. Schurkenstaaten**) in Furcht zu versetzen, der sich der neuen Sklaverei (**zionistischer Globalimperialismus**) nicht unterwirft. Aber den Gläubigen kann keine Waffe aufhalten. Im Land der Söhne des Himmels wird für die Freiheit gekämpft (**Entscheidung fällt durch Deutsches Volk**). Der kleine Zar (**Putin?**) zittert bei der Explosion. Er will ein im Aufruhr befindliches Volk im Land der Söhne des Himmels aufhalten (**Intervention gegen das Deutsche Volk?**). Es wird ihm nicht gelingen. Der Verräter des Landes der Engel (**Churchill**) hat die Papiere verloren. Sie werden eines Tages wieder auftauchen (**es wurden welche mit Hinweisen in einer anderen „Hess“-Akte gefunden**). Er hat gemordet, um sie wiederzuerlangen. Im Lande von Brahma eine sanfte Stimme (**Ghandi**). Sie ist das Gewissen der Welt, das niemals sterben wird, auch wenn sein Fleisch getötet worden ist. Die Maske (**Entlarvung?**) wird an den Füßen in der Stadt des Ediktes (**Konzil?**) aufgehängt werden. Aber niemand wird jemals erfahren, wie sie getötet worden ist. Der Befehl kam von weit her. Der König, der kein Königssohn war, wird nicht mehr nach Italien zurückkehren. Und auch der Mann, der sich dessen Sohn nennt, wird verjagt werden (**Mussolini hatte einen (un-)ehelichen Sohn vor seiner Duce-Zeit der quasi zur Marine „floh“**). Und die Nacht der Erpressung wird hart sein. Oh Israel, das du in dein Land zurückkehrst."

Seite 118: Über Maria und Marienerscheinungen

"Heute erscheint die Jungfrau. Niemand hört ihr Wort, weil die Sanfte wie immer nur den Demütigen (**Kindern in Fatima/Lourdes**) erscheint. Die Demütigen vermögen zu hören und die Demütigen zu verstehen. Allein die Demütigen vermögen unter den Blumen die schlichten Worte zum Zeugnis in Aufrichtigkeit zu entdecken. Heiligste unbefleckte Mutter, die du zwischen den Rosen auf die Erde herabsteigst und für den sprichst, der dich nicht hören will. Heiligste Mutter mit offenem Herzen, du bist keine Statue aus Fleisch und Blut oder ein Traum oder eine Furcht, wie es gesagt wird. Du lebst für den, der lebt, und du sprichst zur Welt, indem du die Einfältigen auswählst. Aber du vermagst auch zu verzeihen."

"Die jungen und getretenen Völker werden explodieren, sie kämpfen und siegen. Im äußersten Land des Ostens (**Rußland**) wird lange gekämpft werden, der Frieden wird weit sein (**lange brauchen**). Und die Kinder der Johanna (**Franzosen**) werden mit den Kindern Luthers (**Deutsche**) abwechseln. Aber alle werden unterliegen. Im Land der Söhne des Himmels (**Dt. Volk**) gibt es einen einzigen Sieger mit dem Gedanken, mit der Tat und mit dem Wort. Von ihm wird der Welt eine neue Ordnung entstehen. Die Kinder Luthers (**Deutschen**) kämpfen in der Welt (**für die Menschen dieser Welt**). Israel (**Weltbevölkerung**) ersteht neu und triumphiert. Aber der Islam ist nicht weniger groß und der Halbmond ist geteilt (**auch im geteilten Islam gibt es Kämpfer für das Licht**). Die Wut der Sklaventreiber (**Globalimperialisten**) entfesselt sich jetzt, da der weit entfernte Krieg verloren ist, in der Nähe (**Europa wird befreit vom Globalimperialismus**). Die großen Waffen sind überall auf der Welt und sie sind der Schlüssel der Furcht (**Atombomben + HAARP+Chemtrails**). Europa ist geteilt. Eine kleine Mauer, eine große Schande. Der kleine Zar (**Putin?**) stirbt (**Tod oder Abtritt**), nachdem er im Dunkel seiner Höhle (**Kreml?**) ermordet (**Tod oder Rufmord**) wurde. Aber seine Mörder (**Zionisten**) waren zum Teil schon tot, zum Teil werden sie sich gegenseitig umbringen. Sucht in den Wassern der Newa (**Fluß in St. Petersburg**). Der Westen zivilisiert, getreten, Schädel in einer Reihe, Sklavenvölker (**Europa geschächtet vom Globalimperialismus**). Ihr seid verfolgte Christen, die Mutter (**Kirche**) des Schweigens stirbt nicht. Wer den Krieg verloren hat, gewinnt ihn heute (**aus Verlierern werden Sieger**). Im Land Johannes wird auf das lothringische Kreuz geschossen. Nicht weit entfernt nimmt die zweite Elisabeth (**Queen E. II – wahrscheinlich durch das für September 2014 geplante Unabhängigkeitsvotum Schottlands**) an dem Zusammenbruch dessen teil, was die erste erbaute (**durch Königin E. I konnte ihr Nachfolger die Königreiche England und Schottland vereinigen**). Heute ist das Meer kurz und die Kraft entfernter. Jetzt ist der Krieg im Menschen (**innere Spaltung**). Ungerechtes Nürnberg. Die Mörder fehlen (**falsche Angeklagte**). Einige von ihnen auf den Richterbänken (**kannten also die wahren Kriegstreiber oder waren es sogar selbst, bzw. deren Marionetten**). Dieser Schatten erstreckt sich weit (**lange Zeit – bis heute**)."

"Männer und Schüsse. Staatsoberhäupter und Oppositionelle in Europa. Jemand wird fallen. Sieben Witwen sind am Altar bereit, sie warten auf die Verlobten. Im Süden von Luther (**Deutschland oder hier USA?**) Aufruhr und Waffen und schreiende Menschen. Mehrmals wird der Sohn der Sonne fortgehen. Aber hier regiert Mammon und Gott gibt es nur in den Worten. Der Mann ohne Haare, der Bauer, lächelt im Osten (**Chruschtschow stammte aus einer Bauernfamilie und hatte eine Glatze**). Aber sein Lächeln ist ein Grinsen, weil viele durch ihn leiden und sterben. Er wird den Riesen (**Stalin**) fällen (**Entstalinisierung und Herausnahme von Stalin's Leichnam aus dem Lenin-Mausoleum**), aber er wird klein bleiben. Eine Familie von Diktatoren wird die Macht ergreifen im Lande der Söhne Luthers (**BRD-Parteien-Diktatur seit 1949**). Sie wird Blut vergießen (**Morde oder Willkür + Rechtsbeugung ohne Grenzen**). Dann wird Noah beginnen, die letzte Arche zu bauen. Aber sie wird die Wasser nicht kennen (**eine Arche nicht fürs Wasser, vielleicht eine intellektuelle Arche?**) dank des Wortes dessen, den man nicht kennt, doch der die Mächtigen erzittern läßt, wenn er vom Berg herabsteigt. Der Präsident wird fallen, der Bruder wird fallen (**J.F. Kennedy + Bruder Robert**). Zwischen ihnen der Leichnam des unschuldigen Sterns. Es gibt einen, der weiß. Fragt die erste schwarze Witwe (**Frau von Martin Luther King oder eine skrupellos mordende Frau?**) und den Mann, der sie auf der Insel zum Altar führen wird (**Heirat oder Frau die auf einer Insel an die Macht gebracht wurde?**). Ihre Geheimnisse liegen in den Waffen, im Verbrechen (**Militärkomplex + Verbreiten von Unruhen u. Krieg weltweit bis Rauschgifthandel – Afghanistan wurde unter USA+Verbündete von 7 % Opium-Welthandel auf über 95 % gesteigert**). Und es sind Geheimnisse dessen, der nicht in Nürnberg war (=zionistischer Globalimperialismus). Sie werden zu dritt (**Bankenkomplex-Militärkomplex-Opiumkomplex?**) auf den Präsidenten schießen. Der Dritte wird unter den Dreien sein, die den zweiten treffen werden. Luther wird sterben und das wird gut sein. Hinter ihm ist der Schatten dessen, der bereits getötet

hat. Seine Stimme log. Die Welt kennt keine Blumen." (**Martin Luther King als Marionette für Unruhen+Globalimperialismus?**)

Seite 127: Unruhen der 1960/70er Jahre, Schizophrenie der Menschheit

"Die beiden roten Führer geraten aneinander im Namen der Menschheit. Im Land der Söhne des Himmels (**Deutschland**) ist die Stimme dessen, der die Welt liebt und für die Schwachen spricht. Der kleine Mann gebraucht die Gewalt, erstickt den Frühling (**Gewalt behindert den friedlichen Weg in Liebe**). Und das werden diejenigen, die ihm folgen (**auf diesem luziferischen Weg**) werden, immer tun. Man wird von einem falschen Frieden reden, aber die Waffen werden immer versteckt sein. Menschen werden in den Himmel fliegen und darüber werden sich die anderen Menschen begeistern. Sie müssten zittern, weil es das Böse ist, das den Himmel erobert (**Satellitenüberwachung für den Globalimperialismus**), um die Erde zu schlagen (**Atom- u. Raketen-Abwehr-Programme**). Sie sagen, Gott sei geflohen. Gott (**seine Schöpfungsgesetze**) sei tot. Er hat sich im Herzen der Jugend (**die Jugend wird erwachen**) versteckt und wird siegreich zurückkehren, wenn die Städte und die Länder sich selbst verschlungen haben, damit er dem Leben einen neuen Wert (**Einhaltung der Göttlichen Schöpfungsgesetze**) gibt. Er wird aus der Erde kommen, um den Mörtel zu zerstören. Israel (**Weltbevölkerung**), das du leidest und kämpfst, nicht weniger als der, der dich angreift (**zionistischer Globalimperialismus**) und deine Leiden nicht zu teilen vermag. Ihr seid Brüder (**alle Seelen sind Eins**). Jemand stößt euch in den Kampf und bleibt selbst verborgen (**Aufwiegelung durch False-Flag-Aktionen/Kriege**). Hier wird um das Schicksal der Welt (**Erkennung der Gesetze Gottes für die Rückfindung der Seelen zu Gott**) gekämpft. Und in dem Palast, wo sich die Völker umarmen (**Vereinte Nationen**), lebt der Flüchtling aus der Höhle (**=zionistischer Globalimperialismus**). Aus dem Palast kommt der Haß auf Israel (**UN dirigiert für den Globalimperialismus gegen die Weltbevölkerung**). Und das wird das Zeichen des Ruins sein (**das System zerstört sich selbst durch Haß**). Mensch, der du auf den Mond gestiegen bist, hüte dich. Jetzt besitzt du ihn, aber er spiegelt sich in einer offenen Kloake (**die Erde**). Zusammenprall zweier Jugenden (**von Medien zerstört + gegen Medien resistent**). Die schweigsame (**die medien-resistente**) wird siegen und die Zeit arbeitet für den Glauben (**Schöpfungsgesetze Gottes**). Auf der zitternden Welt (**Erdbeben**) kalte und warme Winde (**gute und schlechte Zeiten**), soziale Unwetter. Blut unter Luther; Blut auf der besetzten katholischen Erde, in den Nachbarländern (**also blutige Unruhen in Deutschland und Europa**)."

Teil III – Noch nicht eingetretene Ereignisse

Seite 131: Verbrechen an der Menschheit? Impact? Mord an einem „Führer“

"Großer Blitz im Osten (**Tschernobyl im April 1986 - HAARP**). Ihr werdet seinen Ton nicht hören, auch er wird plötzlich kommen. Dies wird geschehen, wenn im Osten ein Führer tot (**Breschnew starb 1982**) und im Westen einer getötet (**Olof Palme wurde im Februar 1986 ermordet – Vietnam- und Atomgegner**) sein wird. Im Süden Luthers (**im Süden Deutschlands**). Weist die Mörder zurück, die sich vorstellen werden, weist die Mörder zurück, die vorgestellt werden (**Mörder unter oder für falsche Flagge**). Die Mörder sind in Europa (**=EUdSSR**). Sie wollen das Mittelmeer (**Libyen-Griechenland-Arabien usw.?**). Dann wird es ein Verbrechen ohne Mörder geben (**EU-Finanzdiktatur**). Die Zeit hat einen trüben Sinn ausgebrütet, im Schatten des roten und schwarzen Kreuzes (**Kommunismus+Kapitalismus**), allen unbekannt, Tochter (**Merkel?**) der Flüchtlinge in Nürnberg. Er hat das Verbrechen an sich selbst angestiftet. Es gibt jemand, der aus Liebe zum Bösen auf das Leben verzichtet. Die Erde wird das Massaker streifen (**weltweite Menschenrechts-Verbrechen**). Einer wird für alle sterben, es wird der beste sein. Es ist keine Zeit für Könige, sie ist es nie gewesen (**Monarchien waren nie gut**). Seit dem Tod Friedrichs (**Barbarossa?!**) ist jeder König Usurpator (**Unterdrücker**). Der König möge gehen, das Volk soll bleiben. Europa hat Durst, es wird Blut in den Straßen haben (**Bürgerkriege**). Aber auch große Prozessionen (**Bewegungen für die Liebe**), und die glückliche Jungfrau wird auf die Erde herabsteigen. Ihr werdet sie nicht in der Grotte sehen, sondern in einem Herzen (**in Euch**), das wieder aufleben wird. Aus der Finsternis

wird sie ein Wort bringen, das alle verstehen werden (**Liebe!**). Es ist die Zeit der Briefe (**Kommunikation über Internet**)."

Seite 135: Konzil in Alexandria, Jerusalem, St. Petersburg

"Alexandria ist der Ort des Konzils der Welt und dort umarmt sich, wer an den Menschen glaubt. Christus ist Mensch, weil es Gott gibt. Hier bereitet man sich auf den großen Kampf des Geistes gegen die vor, die ihn negieren. Du, Markus (**Markus steht für Mars = Kriegsgott = Krieg**), wirst von weitem nichts tun können und wirst nicht zu teilen verstehen, dein Messer ist fein, aber zu scharf. Das Licht der Friedensbewegung (**sie neutralisiert die Kriegsabsichten**) reflektiert es, erkennt es, bricht seine Spitze ab. Israel (**Weltbevölkerung**), das du in diesen Tagen neue Erde um die Stadt (**großes Erdbeben?**) mit den goldenen Dächern (**Prag?**) findest. Es ist Zeit, das Blut deiner Söhne abzuwaschen. Israel (**Weltbevölkerung**), eile zu dieser Stadt und rette sie. Endlich hat der Stern sechs Punkte (=Hexagramm bedeutet die Vergöttlichung des Menschen / der 5-zackige Stern ist das Pentagramm und ein Freimaurerzeichen). Der Mann an den Ufern der Newa (**Putin in St. Petersburg?**) spricht zur Welt und tötet sich (**mit Worten oder durch Suizid?**). Gott, der ihn für diesen Augenblick schuf, wird Mitleid mit ihm haben. Diese Worte werden gesammelt, werden zum Rosenkranz (**große Worte mit hohen Inhalten**). Und andere werden bei der Newa töten. Heute kommt aus dem schließlich unversehrten Fluß der nie gefundene Leichnam des heiligen Mönches (**Rasputin?**). Und seine geheimen Kinder werden sich beim Gebet in der Arche (**intellektuelle Arche**) zählen. Sie werden nach der Stadt mit den goldenen Dächern (**Prag**) blicken und ihr Prophet, der in der Newa mit dem letzten Wort auf den Lippen starb, wird überall gehört werden (**große Bewegung/Revolution im gesamten roten Osten?**), wo sich die Fahne rot gefärbt hat."

[Hier wird Edward Joseph Snowden ein bedeutender auslösender Moment sein!]

Seite 138: Eintreten Chinas in die Geschichte, Aufdeckung einer Verschwörung

"Im blauen Osten eine neue Sonne, in der blauen und alten Erde (**„blaue“ Bernstein-Region in Danziger Bucht?**) wird das Grab des ersten, unter den Demütigen ausgewählten Kaisers entdeckt werden. Gesänge werden sich erheben und Menschen, die für das Fest der Armut und der Freude gekleidet sind, werden zu den versklavten Ländern gehen, um sie mit Liebe (**ist die entscheidende Kraft**) zu befreien. Am Fluß werden sie zu unzähligen sterben, aber ewig werden die Wachen (**die kommende Zeit wird ewig behütet**) einer kommenden Zeit sein. Mann aus Boston, Enkel*) des Dichters, dank dir und deinem in diesen Jahren verlachten Traum wird die schreckliche Waffe (**HAARP?**) ungefährlich werden. Und die Krankheiten werden die Energie heilen. Nachts der große Raub, die beiden Männer, die sich als Herren der Welt glauben, werden vor das Gericht auf dem größten Platz der Erde (**Internet?!**) gebracht, vor die Menschen der Erde, und ihnen wird von denjenigen der Prozeß gemacht, die rebelliert haben. Die Männer der Wissenschaft, die von ihnen zu Sklaven der Macht (**fehlgeleitete Wissenschaftler**) und zur Beugung ihres Genies für den Tod der Brüder, verurteilt worden waren, werden die Ankläger sein. Dann wird die Reihe an die Verfolgten kommen (**um abzuurteilen**). Hart wird das Urteil sein und der Mensch wird sich selbst in der Umarmung von Wissenschaft und Glaube (**die Wissenschaft basiert wieder auf dem Glauben/universelle Schöpfungs-Gesetze**) wiederfinden. Die Prozeßakten werden das Epos der Völker und für die Mildten werden die Worte sanft, für die überheblichen Mächtigen schrecklich sein (**vernichtendes Gericht über die zionistischen Globalimperialisten**). Die entsandten Heere haben am Rand des Platzes (**Soldaten können im Internet nichts bewirken**) angehalten. Die Waffen sind an jenem Tag besiegt, die der Erde, die des Himmels (**Boden- und Luftwaffen**)."

Seite 141: Bürgerkrieg in den USA, wahres Ende des „Faschismus“

"Von Süden gegen Luther und die Erben von Nürnberg (**Deutsches Volk**), jene, die fehlten, jene, die auf den Richterstühlen saßen. Wer Kolonie war, Sklave des Kupfers, des Salzes, wird sein völkisches Kommando aufzwingen. Und ein Heiliger (**im Wort Gottes seiender**) wird in die weiße Stadt (**Stadtteil von Berlin?!**) kommen, um laut die Wahrheit zu sprechen. Hinter ihm die Demütigen mit

nackter Brust. Sie werden Gerechtigkeit in das Land Luthers tragen, das gestern zerrissen war. Die westlichen Länder, die rebelliert hatten, ihre Menschen, die im Zement zwischen den Palmen (**gefangen vom Monetarismus**) eingeschlossen waren, gekämpft hatten. Luther hatte zwei feindliche und gespaltene Köpfe (**Freie + Sklaven**). Jenseits des kleinen Flusses das völkische Kommando und der Befehl, vor der am Rande gelegenen Welt (**Dt. Volk**), die heute die Macht des Wortes hat, heute, da die Waffen tot sind, zurückzuweichen. Luther wird Kämpfe und Umarmungen erleben, dann ein einziges Wort (**Liebe?!**), das höchste, das bereits gesagte (**von Christus Jesus**). Und unter der Statue der ersten Heiligen (**im Wort Gottes seiende**) wird das Dokument der Liebe (**sie ist die entscheidende Kraft**) unterzeichnet werden. An den Seen sind die, die hassen, warten, töten wollen und es nicht wagen. Erst heute endet Nürnberg. Aber gebt Acht (**sorgt für**) auf das Gesicht, das lächelt und von Süden kommt, aus dem äußersten Süden. Sein Herz war immer im Norden (**Berlin-Tempelhof?**), es ist zurückgekommen, um es mit den schwarzen Brüdern (**Templer?**) zurückzuholen. Es gibt noch Furcht (**man traut dem neuen Weg noch nicht**), aber in der Eintracht werden alle Menschen oben und unten von Luther jemand suchen. Und an dem Tag wird Frieden sein, wenn eine Frau auf die erneuerte Bibel schwört."

Teil IV – Esoterische Aspekte der Geschichte der Menschheit

Seite 145: Esoterische Früh- bzw. Vorgeschichte

"Licht des Lichts und alte Flamme, alle Hoffnung kommt bis an ihr Ufer. Freundin Exedra, wenn deine Haare gelöst sind, fällt jemand. Hebe ihn nicht auf.

Das Gesicht der Frau ist männlich und Einheit besteht nur, wo das Eis sich hebt und senkt.

Prometheus (**Feuerbringer und Lehrmeister der Menschheit**) hat das Feuer zurückgegeben und der Mensch wagt keine Herausforderung (**versklavt und entseelt**) mehr, umgeben von immer höheren Gletschern. Und er betrachtet die Kälte, während die Wärme hoch oben ist, es gibt keine Sonne, keine Hoffnung. Jemand wird begreifen, aber es braucht Zeit. (**dies beschreibt eigentlich die Jetztzeit und nicht unbedingt die Geschichte**)

Madonna der Schneeregionen und der Steppen, geflüchtet in der Nacht mit dem neuen Sohn. Du hast das Schwarze gesehen und gewartet, wobei du dich mit dem Lotus wärmtest.

Leichte Würmer aus der Erde der Sonne (**Sonnenflares?**), geschmolzenes Blei auf die Brücken von Satanel (**Diener der Göttlichkeit/Diener des Lichts**). Es gibt kein Blei im Felsen, noch Eisen, noch eine fähige Hand. Es ist der Aufruhr der Verrückten, eine verrückte Herde (**Verwirrung durch kosmische Aktivitäten/Energien?**), die sich gegen sich selbst auflehnt und in der Sonne den Friedhof der Väter sucht.

Dort sind Knochen und ein einziges unversehrtes, im Lächeln weißes Antlitz. Das Haupt der Insel der Ägäis spricht heute."

Seite 146: Arbeit der „Eingeweihten“ heutzutage

"Ich sage eure Namen, weil ihr euch nicht verstecken könnt, wenn ihr gerufen werdet: Wang, Levi, Rustov, Sherman, Tour. Leonard wird über euch sein, Meister und Bruder, Herr und Diener. Also vereint vor dem schwarzen Schritt.

Gog und Magog streiten sich um seinen Namen, aber beide kennen seinen Schritt, heute, da sich Kalvarienberg umkehrt. Aber das Kreuz ist nicht fertig. Ich habe euch gerufen, andere werden euch rufen. Sieben Mal, sieben Mal, sieben Mal.

Das erste Licht ist in die Hand gelegt und das siebte wieder. Von den anderen kennt ihr die rote Höhle. Öffnet, öffnet, heute sei nichts verborgen. Das Dunkel hat schon seinen Teil verschlungen."

*"Einst wurdest du Mutter (**Kirche**) genannt, als du es nicht wusstest, Mutter aus der Höhe und Mutter dessen, dem du Tochter warst, demütige Königin. Heute nennen dich deine Kinder nicht Mutter, weil sie deine Kinder sind und nicht Bänder auf die Augen legen können, und sie haben wegen zu viel Sonne die Zunge abgeschnitten. Du hast eine Krone aus ungesagten Gebeten, du schließt einen Rosenkranz aus geheimen Gelübden. Wenn du die verwundeten Hände, die o so verwundeten, öffnest, vor Golgatha, vor dem Sohn, fällt immer etwas und lächelt immer etwas. Du sammelst unsichtbar eine andere Krone aus den Gebeten der Demütigen und Stummen, für die, die heute nicht beten können, du kennst die Kette, die die Völker verbindet, du weißt, wie viel der Vater für den Sohn bezahlt, und was es heißt, verleugnete Mutter zu sein. Wenn diese Kinder sagen, ich habe keine Mutter, ich erkenne dich nicht, Mutter, sagte das jemand vor ihnen, in einem anderen Ton, ohne dich anzuschauen. Es war dein Vater, es war dein Sohn, und es war unter euch nicht die Rede von Vergebung. Du kannst also ohne Worte vergeben, und deine Wunde ist schon so groß, dass nichts sie heilen kann, nichts, was von den Kindern kommt. Heute sind deine Kinder alt und müde, und die Alten bilden sich ein, Waisen zu sein. Das ist nur ein Traum, demütige Königin, und du kannst ihnen den Traum mit Blumen vergolden (**Goldenes Zeitalter nach der Weltenwende?**). Schenke jedem deiner Kinder eine Blume, laß sie auf jedes Lager vor dem Erwachen fallen, bete. Und mit neuen Augen, die auf diese gleiche Blume sehen, werden sich die Kinder von heute erinnern, getröstet. Sie werden dich mit derselben Stimme besingen, Mutter. Jene Blumen werden heiß zum Himmel zurückkehren, und dein Himmel wird an jenem Tag vor Farben zerspringen. Frieden auf Erden und die Alten werden jung (**Verjüngung + hohe Lebenserwartung nach der Wende?!**). Die Jungen sind keine Waisen mehr, wenigstens nicht im Schmerz. Bitte heute, demütige Königin, für den, der dich bittet (**nur Demütige schaffen die Wende**)."*

Teil V – Weitere Ereigniskomplexe, die teilweise noch nicht eingetroffen sind

*"Der Mann mit der gelben Tunika, mit der Glatze, mit der schwarzen Haut, Sohn des Leoparden, wird den Schrecken säen und die Völker des Hungers (**Negervölker?**) mit auf den Weg ins Massaker nehmen. Das wird sich ereignen, wo Afrika endet, dann wird die Flut steigen und in jenen Ländern werden keine Weißen mehr sein außer den verleugneten. Ein Götzenbild, sieben Mal höher als der Mann in der gelben Tunika, wird erhoben. Dieses werden die Ehrungen der Welt, die Angst hat, erreichen. Aber aus dem Osten kommt der Blitz am hellen Tag, wenn das Idol gestürzt sein wird und die Esser der Herzen vertrieben sein werden. Wenn der Islam geteilt ist, und wenn die Kinder Mohammeds gegen die Kinder Fatimas, die geheimsten in Asien, kämpfen werden, wird unter letzteren, mit neuem Antlitz, der Mann in der gelben Tunika erkannt werden. Die Kinder Mohammeds werden siegen, der Name Fatimas wird wieder geweiht und das Blut des Grausamen wird die Wüste tränken. Von der kleinen Insel im Mittelmeer (**Malta-Templer?**) wird der Ruf des neuen Ritters ausgehen. Und die Schiffe mit den falschen Flaggen werden untergehen (**die Wahrheit wird erkannt**). Der erste Tag Europas."*

"Abraham, du bist vom Berg zurückgekehrt und hast den Sohn unversehrt mitgebracht. Der Berg Italiens will nicht mehr das Blut seiner Auserwählten. Dies ist das dritte Italien. Die Papiere sind außerhalb der Zeit, die Frau ist tot, die Namen wurden Tatsachen. Zwei Italien mußten sterben, um die Vergangenheit zu reinigen. Und die Kerzen schienen nicht groß genug. Alle haben bekannt, außer dem, der sich selbst tötete und dem, der getötet wurde. Aber die Mörder wurden einer nach dem anderen gefaßt. Abraham ist in jenem Land, wo die Sonne seit langem verdunkelt ist, wo der Vater der Mutter im Blut durch die Straßen ging, am ersten Tag. Heute hat Rom nicht mehr diesen Namen. Es ist eine Erinnerung, und seine Paläste sind im Norden. Hier die Ruinen, Ruinen von Menschen und Dingen. Abraham ist Sohn und Vater Europas und seine Brüder sind hier. Sieben

*Führer getötet auf sieben Hügeln, vor dem ersten Italien. Rebellin (**Italien?**), letzte Rebellin in Europa, von Severus (**ein Cäsar**) an die roten Fahnen gebunden. Der Geheimschwur auf dem Janikulus (**Hügel in Rom**), die Verschwörung, dann der Wind der Freiheit. Brüder unter Brüdern. Jemand weint und betet in dem kleinen Haus von Loreto. Die Welt hört ihn jede Nacht."*

Seite 157: Fall der Berliner Mauer, Verschwörung

*"Die Frau Luthers (**eine Deutsche**) wird im fahlen Morgengrauen zu Füßen der Mauer gefunden werden, die Berlin teilt. Niemand wird wissen, wie sie dahin kam, niemand wird wissen, wie sie getötet wurde. Es werden die Zeichen auf ihrem Körper sein, und wer versucht zu sprechen, wird seinerseits getötet werden, mit denselben Zeichen. Wenn die Welt jenes Antlitz erkennen wird, wird es wieder heißen, daß ihr Leben lasterhaft war. Sie hatte die Macht aus Liebe zu Christus, zu den Demütigen, verlassen. Und stattdessen wurde sie vom Laster getötet. Viele Länder werden erschüttert, Völker lehnen sich auf, und nur einem einzigen wird es gelingen zu sprechen, gerade rechtzeitig vor seinem Tod. Er wird die Namen der Mörder sagen, ihre geheimen Zeichen enthüllen. Und die ganze Welt wird aufstehen gegen das Spiel der Mächtigen, die geheime Bruderschaft der Mächtigen, die die Versklavung der Völker anstiften wollte (**zionistischer Globalimperialismus**). Die wenigen ehrlichen Führer werden sich zu vereinen wissen, die Schuldigen werden gestürzt. Jene Frau, die die Macht gegen Christus verließ (**eine Frau die umkehrt**), wird heilig gesprochen werden. Und um ihr ein Denkmal zu setzen, wird die Mauer niedergerissen werden, wird Europa mit Europa vereint. Wieviel Blut, um Gerechtigkeit zu erweisen. Aber nur das Blut wird die neuen Blumen tränken können. Friede sei mit dir, Patrizia (**bedeutet von edler Geburt**), Tochter Gottes."*

Seite 160: Kommunistisches Manifest, Kapital (Karl Marx)

*"Hier ist das verfluchte Buch (**Die Protokolle der Weisen von Zion?**), geschrieben von dem, der sich selbst und seine Rasse haßte. Hier ist das Buch der Lüge, des Hasses, des Abschaums. Wegen seiner Worte werden Unzählige sterben, ohne zu verstehen, ohne den wahren Autor zu kennen. Weil er lange tot ist, und wer ihn gefunden hat, sich versteckt. Hier ist das Buch, das den Haß erregt, das die Menschen teilt. Wieviel Böses wird es tun, wieviele Schmerzen wird es bringen, wieviele Kriege. Wegen dieses Buches werden neue Waffen hergestellt und so viele Menschen werden sich in sich selbst verkriechen. Hier ist die Wahrheit, sie wird in die Parks gerufen, auf die Plätze. Dies ist die reine Wahrheit. Die Erde und ihre Liebe werden niederstürzen. Siebzig Jahre wird das Buch in einem Viertel der Welt triumphieren (**UNO-Dirigentschaft 1945-2015**). Heerführer hervorbringen, Völker knechten. Und die Menschen werden Haß und Elend säen. Der Stolz, der Traum vom Stolz, das neue Paradies. Die Hölle auf Erden. Zwischen den Kriegen (**I. u. II. WK.**) wird jemand von Liebe reden (**Gralsbotschaft?!**). Aber auch besiegt, gefälscht, entlarvt wird das Buch (**Die Protokolle...**) immer einige Anhänger finden, bis ans Ende aller Zeiten."*

Seite 162: Außerirdische Kontakte, UFOs

*"Zu siebt aus Griechenland in die Welt, nach der Vision. Und neue Worte werden die Erde erobern. Von Christus wiederholt. Von seinen neuen Kindern wiederholt. Das wird der Augenblick des Erwachens und der großen Gesänge sein. Die Rollen werden in den Azoren gefunden und von alten Kulturen sprechen (**Atlantis usw.**), die die Menschen alte, ihnen unbekanntes Dinge lehren werden. Der Tod wird fern und der Schmerz gering sein (**hohes Alter und Gesundheit**). Die Dinge von der Erde, aus den Rollen, werden zu den Menschen von den Dingen des Himmels sprechen. Die Zeichen mehren sich. Die Lichter am Himmel werden rot, blau, grün, schnell (**UFO's`?**). Sie werden wachsen (**mehr werden**). Jemand kommt von weit und will den Menschen der Erde begegnen (**Außerirdische-die Grauen-Verträge mit USA?**). Begegnungen haben schon stattgefunden. Aber wer wirklich sah, hat geschwiegen. Wenn ein Stern verlischt, ist er schon tot. Aber das Licht, das sich nähert, ist jemand, der tot ist und der zurückkehrt. In den Papieren des Eisengewölbes von Wherner, immer geheim, die Antwort, zur Entdeckung. Die Zeit ist nicht die, die wir kennen (**die Zeit ist relativ und höhere Dimensionen sind zeitlos**). Wir haben lebende Brüder, tote Brüder. Wir*

sind wir selbst, die Zeit tauscht uns aus. Willkommen Arthur (**bedeutet nordisch Adler+Thor**), Jüngling der Vergangenheit (**quasi Zeitreisender**). Du wirst der Beweis sein. Und du wirst dem Vater (**Papst**) der Mutter (**Kirche**) begegnen."

Seite 166: Apokalypse

"Es ist die Zeit der beiden Herrscher. Und die Mutter (**Kirche**) hat keinen Vater (**kein Papst**), weil viele ihr Vater sein möchten. Und zwei werden von den streitenden Parteien (**Benedikt + Franziskus?!**) unterstützt. Die Schreie erheben sich und die Schranken des Zwistes, aber die Bestie steigt schon aus den Wassern. Und die Hungersnot hält die Heere auf (**Soldaten sind ohne Verpflegung**). Die Menschen rechnen mit dem Tod. Und nach der Hungersnot die Pest. Gott hat den Krieg der Natur entfesselt, um den Krieg der Menschen zu verhindern (**Naturkatastrophen verhindern Krieg**). Der erste Kaiser stirbt vor Hunger, eingeschlossen in den Turm seines Traumes. Der zweite Kaiser in der Wüste, von den unbekannt Tieren der Pest angefallen. Die Tochter Kains ist im Norden herabgestiegen, um zu predigen. Sieben Jahre Luxus im neuen Babylon. Im siebten Jahr fällt der siebte Schleier Salomons, aber es gibt keinen Kaiser, es gibt niemand, der das Schwert erheben und den Kopf von Johannes (**bedeutet Gott ist gnädig**) abtrennen könnte. Die Zeit ist nahe."

Teil VI – Seite 171: Botschaften an einzelne Personen

ALBERT – Jeder Stern lebt von seinem eigenen Licht, und im Dunkel genügt nicht der Klang der Orgel, wenn rundherum gestorben wird. Man wird dich Frieden nennen, aber du weißt, du wirst nie Frieden in dir haben. Erst spät wird die Welt den Schmerz erkennen, den du aus Egoismus gesät hast.

WEINER – Der Hass gegen deine Stadt ist der Hass gegen die Welt. Du legst das dritte Buch nieder, sammelst den Staub, wanderst zwischen den Völkern und findest den wieder, der im Gebet deine ersten Schritte begleitete.

STOCKHOLM – Die zweite Vision von weitem, der zweite Brand (**1759 war ein großer Brand – 2010 ein Terror-Selbstmordanschlag**). Dies ist das erste Zeichen.

KAIN – Du hast zu viele Kinder und einen einzigen Vater, du hast keine Mutter, weil du nicht Mutter sein kannst. Die letzte deiner Töchter wird dich töten, und die anderen werden dich verleugnen, wenn sie entdecken, dass sie dir gleichen.

ZELDA – Du bewahrst die dir liebe Erinnerung und die Blumen, auch wenn sie tot sind. Es gibt eine Zeit für jeden, auch für die Liebe, die von anderen getötet wurde.

NEGH – Unter deinem Löwen ist kein Marmor mehr, sondern das Heiligtum deiner ausgerotteten Verwandten. Du wirst einsam sterben, gehasst und geliebt, dann wirst du vergessen werden. Das ist dein Preis.

BABYLON – Du wirst dreimal (**gemäß TemplerOffenbarung: Babylon-Karthago-Deutsches Reich**) aufsteigen und fallen. Das ist dein Schicksal und ich kann dir nichts sagen, weil ich nicht mit dir spreche.

ÄNEAS – Dein Turm ist einsam, umschließt nur einen Traum. Du selbst bist ein Traum.

SIGMUND – Außer deiner Stadt und deinem Geist, außer dem Fleisch aus dem du kommst, sind leichte Seufzer, die in wenigen Jahren deine Schreie ersticken werden.

SIEGFRIED – Der Gesang, der Gesang, der Gesang. Und die letzte Reise in den Sumpf, aus dem

man nicht zurückkehrt. Dame Esmeralda, Jungfrau und Königin, einsam. Sie wird verlacht.

ALCES – Höre nicht auf, weiße Blumen zu pflücken, deine Arme werden immer weiter und du wirst der Last nicht müde, weil jede Blume die nächste stützen kann. Die Welt braucht so viele Blumen.

NEWA – Siebenundsiebzig Jahre. Seit dem ersten Blut, das in deinen Wassern gefror, bis zum letzten Blut, dem der Freiheit. Zwei beinahe gleiche Männer, beide tot. Und dann der Triumph des Lebens.

CORINNA – Du wusstest das Geheimnis jenseits des Flügels zu bewahren, auch wenn es unmöglich vergessen werden kann. Das, was du sagen kannst, kann dich rächen, aber im Inneren töten. Schließe lächelnd die Augen.

VERA – Erwarte die Männer der Freiheit in den Wäldern. Ihnen wird im Traum die weiße Straße gezeigt werden. Sie werden dich suchen, sie werden dich erkennen. Und sie werden immer deinen Namen segnen.

ROSA – Die heiligste Jungfrau wird allen erscheinen, aber bisweilen auch nur einer einzigen Person. So viele Male hat sie gebeten zu sprechen, dir hat sie Schweigen auferlegt. Empfange ihren Plan mit Freude.

PARIS – Drei Schläge in der Nacht, drei Verwünschungen. Die Wasser, das Feuer, die Pest. Im Eisen wirst du dich selbst wieder finden.

ROM – Akzeptiere die Ruinen, breite keine Blumen oder Seiden aus für die nackten Füße dessen, der kommt. Diese Füße lieben den Schmerz.

HENRY – Das vierte Gewehr, von dir bewaffnet, für dich wird es schießen. Du hast Martin auf den Hügeln gehört, du hast dich mit dem schwarzen Pakt verbunden. Auf den Hügeln wird jemand vor deinem Tod deine Enkel rauben.

FRIEDRICH – Willkommen im Reich der Demut, willkommen, Auserwählter unter den Demütigen. Du wählst Augustinus, lehnt Benedikt ab.

UK-UBUK – Der schwarze Stein ist der, den du suchtest, aber ändere jetzt seine Farbe. Und das vergoldete Grau wird dir folgen, mit erhobenen Händen, jenseits des Kalvarienberges. Es gibt ein Zeitalter für alle Völker, deines.

HUGO – Halte vor der Schwelle an und denke nicht an den Thron. Deine Hand soll zu den Blättern zurückkehren, sie dürfen nicht weiß bleiben. Das Licht erleuchtet nicht immer. Manche betäubt es, dann tötet es. Dein Licht möge Dein Weiß sein.

HARVEY – Was Glas ist, wird Feuer sein und du wirst nichts vermögen. Der Zuletztgekommene, der Kleinste, der Zittrigste, wird der Gefährlichste sein. Du wirst ihn nicht erkennen.

DAVID – Senke den Schleier, hebe den Kopf. Andere Wüsten sollen erblühen. Die große Wüste ist im Menschen.

SIMON – Diese kleine Flamme wird nie Feuer.

WANG – Du wirst überrascht, aber vorbereitet sein. Die Welt erwartet viel von dir, klare Worte, blaue Fahnen, närrisches Lächeln, Kinderlächeln. Du wirst die Völker kleiden.

MARLE – Du wirst dich selbst erkennen, wenn du dich auf der triumphierenden Bestie siehst. Dann wirst du den Namen deiner Mutter ändern."

Am Abend vorgelesen DAG HAMMARSKJÖLD

17. November 2010, 20.00 Uhr, Alte Sakristei, Heilig Kreuz, Hildesheim

*Du wagst dein Ja – und erlebst einen Sinn.
Du wiederholst dein Ja – und alles bekommt Sinn.
Wenn alles Sinn hat, wie kannst du anderes leben als ein Ja.*

Biografisches I: Kindheit, Studium, Karriere

Dag Hammarskjöld wird am 29. Juli 1905 in Jönköping in Süd-Schweden geboren als der jüngste von vier Söhnen. Er wächst in Uppsala auf. Dort ist sein Vater Gouverneur der Provinz. Später wird er schwedischer Ministerpräsident. Im Rückblick beschreibt Dag Hammarskjöld seine familiäre Prägung so:

*Von meinen Vorfahren väterlicherseits, den Soldaten und Beamten, habe ich den Glauben geerbt, dass kein Leben befriedigender war als jenes, das im selbstlosen Dienst für das eigene Land – oder für die Menschheit – gelebt wurde. Dieser Dienst verlangte das Opfer aller persönlichen Interessen, aber ebenso den Mut, unbeugsam für die eigenen Überzeugungen einzustehen.
Von meinen Vorfahren mütterlicherseits, den Gelehrten und Geistlichen, habe ich den Glauben geerbt, dass alle Menschen gemäß der radikalsten Auslegung des Evangeliums als Kinder Gottes gleich sind und von uns als unsere Brüder in Gott behandelt werden sollten. In dieser Weise haben wir ihnen zu begegnen.*

1923 macht Dag Hammarskjöld sein Abitur – mit sehr guten Noten. Er beginnt zu studieren: Nationalökonomie, Philosophie und Französisch, später noch Rechtswissenschaft. Sein Studium beendet er schließlich in Stockholm, wohin er mit der Familie umzieht. Im Anschluss promoviert er in Jura. Neben seinem Studium vertieft er sich in klassische und moderne Literatur. Er nimmt kaum am studentischen Leben teil und hat nur wenige enge Freunde. Bereits in dieser Phase leidet er immer wieder unter Selbstzweifeln und Einsamkeit. Solche Phasen werden sein Leben durchziehen. Er erlebt, wie schwer es ihm fällt, vertrauensvolle Beziehungen einzugehen. Gesellige Runden meidet er. Aufenthalte in der Natur sind für ihn während seines ganzen Lebens wichtige Unterbrechungen im Alltag.

Nach Ende seines Studiums wird Dag Hammarskjöld in eine Regierungskommission zur Überwindung der Arbeitslosigkeit berufen. Anschließend wird er Assistent im Finanzministerium. Er arbeitet zusammen mit einer Gruppe von Staatssekretären den Gesetzesentwurf für den modernen schwedischen Sozialstaat aus, der zum Vorbild für andere europäische Staaten wird. Innerhalb kurzer Zeit macht er eine beachtliche Karriere: Er wird zum Sekretär der Reichsbank berufen, kurze Zeit später zum Staatssekretär im Finanzministerium. Mit gerade einmal 30 Jahren führt er bereits eine große Behörde. Er wird Präsident des Direktoriums der Reichsbank und Schwedens Hauptdelegierter bei der OEEC, der Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit Europas, schließlich stellvertretender Außenminister Schwedens. Die ganzen Jahre über bleibt er parteilos. Von seiner Grundhaltung ist er eher konservativ, arbeitet jedoch lange und eng mit den Sozialdemokraten zusammen. Er versteht seine Beamten-tätigkeit als einen Dienst an der Gesellschaft – unabhängig von politischen Parteien.

Bemerkenswert ist sein Arbeitseifer und sein Durchhaltevermögen. Er geht frühmorgens ins Büro, arbeitet viele Stunden, kehrt zum Abendessen mit seiner Mutter nachhause zurück, geht um 21 Uhr wieder ins Büro und geht anschließend noch mit Kollegen aus.

Sein ganzes Leben lang hat Dag Hammarskjöld keine Beziehung zu einer Frau. Er hat viele Verehrerinnen, lässt sich jedoch auf keinen Annäherungsversuch ein.

Trotz seines beruflichen Erfolgs und seiner vielen sozialen Kontakte fühlt sich Dag Hammarskjöld häufig isoliert. Selbst Freunde und Kollegen, mit denen er viele Jahre zusammenarbeitet, wissen wenig davon, was in ihm vorgeht. Manche leugnen beispielsweise bis zur Veröffentlichung seines Tagebuchs, dass er sich überhaupt für Religion interessiert habe oder als Christ bezeichnet werden könne.

Biografisches II: UN-Generalsekretär

1951 ist Dag Hammarskjöld zunächst stellvertretender Leiter der schwedischen Delegation bei der UN-Generalversammlung in New York, dann deren Leiter.

1953 geraten die Verhandlungen über die Neubesetzung des Amtes des UNO-Generalsekretärs in eine Sackgasse. Aufgrund der Blockbildung scheint eine Einigung kaum möglich. Man entscheidet sich schließlich für einen nur wenig bekannten Kandidaten aus dem neutralen Schweden – Dag Hammarskjöld. Er selbst rechnet in keiner Weise mit seiner Nominierung. Einige Tage vor der Anfrage aus New York sagt er zu einem Freund:

Niemand wäre so verrückt, mich vorzuschlagen, und ich wäre nicht so verrückt, solch ein unmögliches Amt anzunehmen.

Nach dem Angebot, dieses unmögliche Amt zu übernehmen, berät er sich zunächst mit Familie und Kollegen und nimmt schließlich an.

Ich muss es annehmen, obwohl es schwer ist. Es ist meine Pflicht.

Am 10. April 1953 – mit 47 Jahren - leistet er seinen Amtseid in New York. Die Notizen dazu findet man nach seinem Tod im Buch "Die Nachfolge Christi" von Thomas von Kempfen, einem Buch, das er von seiner Mutter zur Konfirmation erhalten hatte, und das er während seiner letzter Reise bei sich trägt.

In seiner Antrittsrede betont er, dass die Arbeit der UNO der Versöhnung der Völker diene; er schließt die Ansprache mit einer Zeile aus einem schwedischen Gedicht:

Das tiefste Gebet der Menschen bittet nicht um Sieg, sondern um Frieden.

Die erste Worte Dag Hammarskjölds an seine Mitarbeiter lauten:

Ich bin hierhergekommen, um Ihnen allen zu dienen. Es ist mein Wunsch, alle Probleme unvoreingenommen anzupacken, und es ist Ihre Aufgabe, zu beurteilen, wie mir diese Aufgabe gelingt, und mich bei Misserfolgen zu korrigieren.

Dag Hammarskjöld gilt zunächst als farbloser Kompromisskandidat, als Technokrat. Er überrascht die Welt. So entwickelt er innovative Konzepte, zum Beispiel die Blauhelmtruppen. "Frieden durch Gerechtigkeit" und "Herrschaft des Rechts" sind Kurzformeln für seine Friedenspolitik. Dag Hammarskjöld ist ein talentierter Zuhörer. Er nennt als wichtigste Eigenschaft eines internationalen Beamten:

... eine gewisse Bescheidenheit, die hilft, die Dinge mit den Augen des andern zu sehen, sich an seinen Platz zu versetzen, ohne ein Chamäleon zu werden.

Er ist diplomatisch sehr geschickt. Diskretion und Verlässlichkeit zeichnen ihn aus. Mehrmals verhindert er so ernsthafte internationale Krisen bzw. schlichtet zwischen Konfliktparteien wie in der Suez-Krise 1956.

Mitten in dieser Krise, als die Welt am Rande eines Krieges steht, kümmert sich Dag Hammarskjöld um die Neugestaltung des Meditationsraums im Gebäude der UNO in New York. Morgens um zwei Uhr trommelt Hammarskjöld einige Leute zusammen, um mit ihnen Fragen der Gestaltung zu diskutieren. Dag Hammarskjölds Kommentar zum neuen Raum:

Jeder von uns hat in sich ein Zentrum der Ruhe, umgeben von Stille. Dieses Haus, das der Arbeit und den Gesprächen am Dienst des Friedens gewidmet ist, sollte einen Raum haben, der der Stille im äußeren und der Ruhe im inneren Sinne gewidmet ist. Es war die Absicht, mit diesem kleinen Raum einen Platz zu schaffen, dessen Tore der Unendlichkeit der Gedanken und der Gebete offen stehen.

Auf seinen Dienstreisen besucht Dag Hammarskjöld die Gotteshäuser verschiedener Religionen zum stillen Gebet. Dass er als Christ lebt, wissen jedoch nur seine Vertrauten.

1954 wird er – wie zuvor schon sein Vater - in die Schwedische Akademie gewählt, die den Literaturnobelpreis vergibt. Er liest jeden Tag mindestens eine Stunde, manchmal auch spätabends.

Sich der Disziplin der Gedanken eines Autors zu unterwerfen, der auch ein Meister der Sprache ist, hält den Sinn für menschliche Werte wach. Wenn man nur UNO-Berichte läse, würde man eine eigentümliche Mentalität entwickeln.

Viele Werke übersetzt er selbst ins Schwedische. Noch in dem Flugzeug, in dem er stirbt, übersetzt er Martin Bubers "Ich und Du". Er steht in Briefkontakt mit Martin Buber, Albert Schweitzer, Albert Einstein und anderen.

Hammarskjöld hat großes Interesse an klassischer Musik, bildender Kunst und Fotografie - und findet auch dafür Zeit. Am Wochenende unternimmt er lange Wanderungen.

Obwohl sich Dag Hammarskjöld immer wieder gegen die ständigen Mitglieder des Sicherheitsrats stellt, wird er 1957 als Generalsekretär wiedergewählt. Nach seiner Wiederwahl hält er eine kurze Ansprache vor der Generalversammlung; an den Rand des Manuskripts notiert er drei Sätze aus dem Vaterunser:

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe.

Die Unterstützung der jungen unabhängigen afrikanischen Staaten im Prozess der Entkolonialisierung bildet einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit.

Im Jahr 1961 gerät der Kongo in einen Strudel unübersichtlicher und vielschichtiger Interessen. Hammarskjöld versucht Frieden zu stiften und ist doch vielen Anfeindungen ausgesetzt, unter anderem weil die Großmächte ihre wirtschaftlichen Interessen gefährdet sehen. Seine letzte Reise führt ihn in den Kongo; er will persönlich vor Ort vermitteln. In der Nacht vom 17. zum 18. September 1961 stürzt sein UN-Flugzeug ab; das Wrack wird erst am nächsten Tag gefunden. Dag Hammarskjöld und seine Begleiter haben den Absturz nicht überlebt. Die Absturzursache ist bis heute Gegen-

stand von Spekulationen; seit den 1990er-Jahre verdichten sich die Hinweise auf ein Attentat, an dem auch westliche Geheimdienste beteiligt waren.

Dag Hammarskjöld wird in Uppsala beigesetzt. Die Gedenkstätte für ihn befindet sich im Dom; der Gedenkstein trägt die Inschrift: *Nicht ich, sondern Gott in mir. Dag Hammarskjöld 1905–1961*

Drei Monate nach seinem Tod erhält Dag Hammarskjöld posthum den Friedensnobelpreis - als Menschenrechtler, als Gründer der UN-Blauhelme und als Anwalt der Dritten Welt im Prozess der Entkolonialisierung.

Tagebuch

Dag Hammarskjöld führt ab seinem 20. Lebensjahr bis zu seinem Tod ein Tagebuch. Seine Eintragungen markieren Punkte des Innehaltens, der Bestätigung, der Zuversicht – aber auch des Zweifels und der Entscheidung. Seine Notizen sind vielschichtig: im Tagebuch finden sich Aphorismen, Naturimpressionen, literarische Zitate, eigene Gedichte, Gebete.

Nach dem Tod Hammarskjölds wird in seiner Wohnung in New York das Tagebuch mit einem Brief an seinen ehemaligen Kollegen Leif Belfrage gefunden.

Lieber Leif, einmal habe ich Dir erzählt, vielleicht erinnerst Du Dich daran, dass ich trotz allem eine Art Tagebuch geführt habe. Ich wäre froh, wenn Du Dich irgendwann seiner annähmest. Hier ist es. Begonnen wurde es ohne einen Gedanken daran, dass jemand es lesen sollte. Mein späteres Schicksal, mit allem, was über mich geschrieben oder gesagt worden ist, hat aber die Lage verändert. Das einzig richtige Profil, das man zeichnen könnte, ergeben diese Notizen. Darum habe ich in den letzten Jahren mit einer Veröffentlichung gerechnet, obwohl ich weiterhin für mich selbst und nicht für ein Publikum schrieb. Wenn Du findest, dass sie verdienen, gedruckt zu werden, so gib sie heraus – als eine Art Weißbuch meiner Verhandlungen mit mir selbst – und mit Gott. Dag

Leif Belfrage entscheidet sich zur Veröffentlichung. 1963 erscheint Dag Hammarskjölds Tagebuch unter dem Titel "Zeichen am Weg".

Die Tagebuchaufzeichnungen zeigen Dag Hammarskjöld in einer Weise wie ihn nur wenige kannten: als einen zutiefst spirituellen Menschen. Im Laufe der Jahre werden seine Aufzeichnungen mystischer. Er vertritt jedoch keine weltabgewandte Mystik sondern eine Mystik der Tat; Ethik und Mystik sind für ihn untrennbar verbunden.

Dag Hammarskjöld ist auf der Suche nach einem universalen ethischen Fundament; in seinen Aufzeichnungen zitiert er auch nicht-christliche Mystiker. Er versteht sich als Christ, denkt jedoch interreligiös.

Wegsuche

Dag Hammarskjöld versteht sich selbst als Suchenden. Er ringt mit seinem Weg und mit seiner Berufung.

So war es-.

*Weiter treibe ich
hinaus ins fremde Land.
Beinhart die Erde,*

*Eisluft beißender kalt.
Berührt vom Winde
meines unbekanntes Ziels;
zittern die Saiten
im Warten.*

*Immer ein Fragender,
werde ich dort sein,
wo das Leben verklingt-
ein klar schlichter Ton
im Schweigen. (1925, erster Eintrag)*

Zu neuen Ufern - ?

In jedem Augenblick wählst du dein Selbst. Aber wählst du – dich selbst? Körper und Seele haben tausend Möglichkeiten, aus denen du viele Ichs bauen kannst. Doch nur eines von ihnen ergibt die Kongruenz zwischen dem, der wählte, und dem Gewählten. Nur eines – und du findest es erst, wenn du alle anderen Möglichkeiten ausgeschlossen hast, alles neugierige Tasten, verlockt von Staunen und Begehren, zu seicht und flüchtig, um Halt zu finden im Erlebnis des höchsten Mysteriums des Lebens: dem Wissen um das anvertraute Pfund¹, das „du“ bist. (1945-49)

Darf jemand, der die äußere Möglichkeit fand, seine innere Berufung zu verwirklichen, sich der Gefahr aussetzen, sie nur darum nicht zu erreichen, weil er nicht alles andere von sich werfen mag?

Wenn man den Grundsatz nicht anerkennt, dass derjenige, der einen Weg einschlägt, auf die anderen Wege verzichten muss, dann muss man sich wohl überzeugen, dass es dienlich sei, am Kreuzweg stehen zu bleiben. - Aber tadle nicht den, der geht – tadle weder noch lobe. (1951)

*Müde
und einsam.
Müde,
bis der Verstand schmerzt.
Von den Klippen
rinnt Schmelzwasser.
Taub die Finger,
bebend die Knie.
Jetzt gilt es,
jetzt darfst du nicht loslassen.*

*Anderer Weg
hat Rastplätze
in der Sonne
sich zu begegnen.
Aber dieser Weg
ist der deine,
und es gilt jetzt,
jetzt darfst du nicht versagen.*

¹ Vgl. Jesu Gleichnis von den Talenten, Matthäus 25, 14-30

Weine,
wenn du kannst,
weine,
doch klage nicht.
Dich wählte der Weg -
und du sollst danken. (1961)

Einsamkeit & Selbstzweifel

In seinen Aufzeichnungen übt Dag Hammarskjöld schonungslose Selbstkritik. Er kämpft mit den Unzulänglichkeiten seiner Persönlichkeit, kritisiert immer wieder seine Eitelkeit und sein Streben nach Anerkennung; er bleibt häufig hinter seinen eigenen sehr hohen Ansprüchen zurück. Die Einsamkeit – manchmal bis zur Verzweiflung - ist in vielen Phasen seines Lebens ein vorherrschendes Gefühl.

Zwischen-Jahre -

Er stand aufrecht – wie ein Kreisel, solange die Peitsche pfeift. Er war bescheiden – kraft eines vierschrötigen Überlegenheitsgefühls. Er war nicht anspruchsvoll: was er erstrebte, war nur Freiheit von Unruhe, und die Niederlagen der anderen erfreuten ihn tiefer als eigene Siege. Er bewahrte das Leben, das er nie wagte. - Und er beklagte sich darüber, dass man ihn nicht verstand. (1941/42)

Wie willst du die Fähigkeit zuzuhören bewahren, wenn du niemals zuhörst: Dass Gott für dich Zeit haben soll, hältst du sicher für ebenso selbstverständlich wie dies, dass du keine Zeit für Gott haben kannst. (1941/42)

Wenn es still um dich wird und du in Schreck erstarrst: erkenne, dass Arbeit eine Flucht vor der Angst und der Verantwortung geworden ist und Altruismus eine mühsam verkappte Selbstquälerei. Wenn du des Steppenwolfs schadenfrohen, grausamen Herzschlag hörst – dann betäube dich nicht damit, dass du die Hetze wieder suchst. Sondern halte das Bild fest, bis du ihm auf den Grund gekommen bist. (1941/42)

Einsam an der Quelle in der Heide siehst du deine Einsamkeit wieder – wie sie immer war. So wie sie immer war – auch wenn die Nähe anderer eine Zeit lang ihre Blöße deckte. Aber die Quelle lebt. Und dein Wachdienst dauert an. (1955)

Gabst du mir die unlösbare Einsamkeit, damit ich leichter dir alles geben kann? (1958)

Tod und Opfer

Schon früh findet sich in Dag Hammarskjölds Notizen die Auseinandersetzung mit dem Tod und der Gedanke des Opfers. Aber Hammarskjöld findet lange keine Antwort auf die Frage, wofür er sich opfern soll. Hinter seiner voranschreitenden Karriere offenbart sich eine hoffnungslose Depression. 1952 greift Hammarskjöld die Option des Selbstmords auf, verwirft sie jedoch. Langsam bricht sich das Gefühl der Berufung Bahn; er wird sich darüber bewusst, dass seine Berufung sein Leben fordern könnte. Nach und nach wird Jesus zur inneren Leitfigur; Dag Hammarskjöld identifiziert sich stark mit dem Leiden Jesu und seinem Opfer.

Es gibt nur einen Weg aus dem dunstigen, verfilzten Dschungel, in dem der Kampf um Ehre, Macht und Vorteil geführt wird – aus den dich umstrickenden Hindernissen, die du selbst geschaffen. Und dieser Weg heißt: zum Tod ja sagen. (1941/42)

Den Rahmen unseres Schicksals dürfen wir nicht wählen. Des Rahmens Inhalt aber geben wir. Wer das Abenteuer sucht, wird Abenteuer haben – nach dem Maß seines Muts. Wer das Opfer sucht, der wird geopfert – nach dem Maß seiner Reinheit. (1945-49)

Dass der Weg der Berufung auf dem Kreuz endet, weiß, wer sich seinem Schicksal unterstellt hat – auch wenn dieser Weg durch den Jubel von Genezareth führt und durch die Triumphpforte von Jerusalem. (1953)

Bete, dass deine Einsamkeit der Stachel werde, etwas zu finden, wofür du leben kannst, und groß genug, um dafür zu sterben. (1952)

Noch einige Jahre, und dann? Das Leben hat Wert nur durch seinen Inhalt – für andere. Mein Leben ohne Wert für andere ist schlimmer als Tod. Darum – in dieser großen Einsamkeit – diene allen. Darum: wie unbegreiflich groß, was mir geschenkt wurde, wie nichtig, was ich "opfere". (1958)

Ja-Sagen/Nachfolge

Dag Hammarsjölds Tagebuch lässt sich lesen als eine einzige Suche nach seiner Berufung. Ab Anfang der 50er-Jahre spricht er von einem Weg, der sich aufgetan hat und dass er geführt werde. Er spürt, dass seine Berufung im Einsatz für andere erreicht wird – bis zur Selbstaufgabe. Das Angebot des Amtes des UN-Generalsekretärs versteht er vor diesem Hintergrund als Bestätigung seiner Berufung. Dag Hammarskjöld erlebt im Ja-Sagen, in der Nachfolge, ein tiefes Gefühl der inneren Freiheit – seine Aufzeichnungen zeugen davon.

*Kommt oder kommt er nie,
Tag, an dem Freude wird groß,
Tag, an dem Sorge sich mindert?²*

So kam er denn wirklich - der Tag, da die Sorge klein ward.

Weil das Schwere, das mich traf, so bedeutungslos war im Licht der Forderung, die Gott an mich stellte. Aber wie schwer, zu fühlen, dass dies auch – und eben deshalb – der Tag war, da die Freude groß wurde. (1953)

Reife: auch eine neue Unbewusstheit, die du erst erlangst, wenn du dir selbst vollkommen gleichgültig geworden bist durch bedingungsloses Bejahen des Schicksals. Wer sich Gottes Hand überlassen hat, der steht den Menschen frei gegenüber: ganz frei, weil er ihnen das Recht gab, zu verurteilen. (1953)

So wähltest du von neuem dich selbst – und öffnestest dem Chaos das Tor. Jenem Chaos, das du bist, wenn Gottes Hand nicht auf deinem Haupt ruht. Wer einmal unter Gottes Hand war, hat seine Unschuld verloren: er allein kennt die furchtbare Sprechkraft der Nachgiebigkeit. Aber wie stark ist er in der Sammlung, außerhalb und über, die er gewinnt, wenn Gott darum in ihm ist, weil er in Gott ist. Stark und frei, weil er selbst nicht mehr ist. (1955)

² Gunnar Ekelöf (1907-1968). Die Zeilen stammen aus dem Gedicht „Prästkrage säg“

Ich weiß nicht, wer - oder was - die Frage war, ich weiß nicht, wann sie gestellt wurde, ich weiß nicht ob ich antwortete. Aber einmal antwortete ich ja zu jemandem - oder zu etwas. Von dieser Stunde her rührt die Gewissheit, dass das Dasein sinnvoll ist und dass darum mein Leben, in Unterwerfung, ein Ziel hat.

Seit dieser Stunde habe ich gewusst was es heißt, „nicht hinter sich zu schauen“, „nicht für den anderen Tag zu sorgen“.

Geleitet durch das Lebenslabyrinth vom Ariadnefaden der Antwort, erreichte ich eine Zeit und einen Ort, wo ich wusste, dass der Weg zu einem Triumph führt, der Untergang, und zu einem Untergang, der Triumph ist; dass der Preis für den Lebenseinsatz Schmähung und dass tiefste Erniedrigung Erhöhung bedeutet, die dem Menschen möglich ist. Seither hat das Wort Mut seinen Sinn verloren, da mir nichts mehr genommen werden konnte.

Auf dem weiteren Weg lernte ich Schritt um Schritt, Wort für Wort, dass hinter jedem Satz des Helden der Evangelien ein Mensch und die Erfahrung eines Mannes stehen. Auch hinter dem Gebet, es möge der Kelch von ihm genommen werden, und dem Gelöbnis, ihn zu leeren. Auch hinter jedem Wort vom Kreuz. (1961)

Gebet & Mystische Grenzerfahrungen

Dag Hammarskjöld zieht sich immer wieder die Stille zurück, aus der er Kraft schöpft. Er sucht Gottes Willen im Gebet. Im Laufe der Jahre werden seine Tagebuchaufzeichnungen immer mehr zur Zwiesprache - Gott wird zum "Du".

Wie vielen Mystikern fällt es Dag Hammarskjöld schwer, seine inneren Erlebnisse in Worte zu fassen; trotzdem versucht er sich in seinem Tagebuch an Beschreibungen seiner mystischen Grenzerfahrungen. Er wählt dafür auch Bilder anderer Mystiker, z.B. von Johannes vom Kreuz oder Meister Eckhardt.

*Du,
den ich nicht kenne,
dem ich doch zugehöre.*

*Du,
den ich nicht verstehe,
der dennoch mich weihte
meinem Geschick.*

Du - (1961)

*Die längste Reise
ist die Reise nach innen.
Wer sein Los gewählt hat,
wer die Fahrt begann
zu seiner eigenen Tiefe
(gibt es denn Tiefe?) -
noch unter euch,
ist er außerhalb der Gemeinschaft,
abgesondert in eurem Gefühl
gleich einem Sterbenden
oder wie einer, den der nahende Abschied
vorzeitig weiht
zu jeglicher Menschen endlicher Einsamkeit.*

*Zwischen euch und jenem ist Abstand,
ist Unsicherheit -
Rücksicht.
Selber wird er euch sehen
abgerückt, ferner,
immer schwächer eures Lockrufs
Stimme hören. (1950)*

*„Glaube ist Gottes Vereinigung mit der Seele.“³
Glaube ist – kann daher nicht erfasst werden, noch viel weniger identifiziert werden
mit Formeln, in denen wir das umschreiben, was ist.
- en una noche obscura. Des Glaubens Nacht – so dunkel, dass wir nicht einmal den
Glauben suchen dürfen. Es geschieht in der Getsemane- Nacht, wenn die letzten
Freunde schlafen, alle anderen deinen Untergang suchen und Gott schweigt, dass die
Vereinigung sich vollzieht. (1954)*

*Das „mystische Erlebnis“. Jederzeit: hier und jetzt – in Freiheit, die Distanz ist, in
Schweigen, das aus Stille kommt. Das Mysterium ist ständig Wirklichkeit bei dem, der
inmitten der Welt frei von sich selbst ist: Wirklichkeit in ruhiger Reife unter des Be-
jahens hinnehmender Aufmerksamkeit.
Der Weg zur Heiligung geht in unserer Zeit notwendig über das Handeln. (1955)*

*In dem Glauben, der „Gottes Vereinigung mit der Seele“ ist,
bist du eins mit Gott
und Gott ganz in dir,
gleichwie er ganz für dich ist in allem, was dir begegnet.
In diesem Glauben steigst du im Gebet hinab in dich selbst,
um den anderen zu treffen,
im Gehorsam und im Licht der Vereinigung;
stehen für dich alle, gleich dir, einsam vor Gott;
ist unser Tun ein fortwährender Schöpfungsakt - bewusst,
weil du eine menschliche Verantwortung hast, und gleichwohl
gesteuert von der Kraft jenseits des Bewusstseins, die den Menschen schuf;
bist du frei von den Dingen, aber begegnest ihnen in einem Erlebnis, das die
befreiende Reinheit und die entscheidende Schärfe der Offenbarung besitzt.
In dem Glauben, der „Gottes Vereinigung mit der Seele“ ist,
hat darum alles seinen Sinn.
So leben, so nutzen, was in die Hand gegeben wurde . . .
(10.4.58? - erster Tag seiner zweiten Amtszeit)*

*Im Zentrum unseres Wesens ruhend, begegnen wir einer Welt, in der alles auf gleiche
Art in sich ruht. Dadurch wird der Baum zu einem Mysterium, die Wolke zu einer
Offenbarung und der Mensch zu einem Kosmos, dessen Reichtum wir nur in Bruch-
teilen erfassen. Für den Einfachen ist das Leben einfach, aber es öffnet ein Buch, in
welchem wir nie über die ersten Buchstaben hinauskommen. (1959)*

*Du, der über uns ist,
Du, der einer von uns ist,
Du, der ist -*

3 Johannes vom Kreuz (1542-1591). Der Text entstammt „Die dunkle Nacht“, Buch 1, Kapitel 11

*auch in uns;
Gib, dass alle dich sehen - auch in mir,
dass ich den Weg bereite für dich,
dass ich danke für alles, was mir widerfuhr.
Dass ich dabei nicht vergesse der anderen Not.
Behalte mich in deiner Liebe,
so wie du willst, dass andere bleiben in der meinen.
Möchte sich alles in diesem meinem Wesen zu deiner Ehre wenden,
und möchte ich nie verzweifeln.
Denn ich bin unter deiner Hand,
und alle Kraft und Güte sind in dir.*

*Gib mir einen reinen Sinn - dass ich dich erblicke,
einen demütigen Sinn - dass ich dich höre,
einen liebenden Sinn - dass ich dir diene,
einen gläubigen Sinn - dass ich in dir bleibe. (1954)*

Quellen

Hammar skjöld, Dag (1965/2005): Zeichen am Weg. Das spirituelle Tagebuch des UN-Generalsekretärs

Birnbaum, Karl E. (2000): Dag Hammar skjöld. Einblicke in den Werdegang eines Menschen

Fuchs, Gotthard (2001): UNO mystica. Zum vierzigsten Todestag von Dag Hammar skjöld, in: Christ in der Gegenwart 53

Lash, Joseph P. (1962): Dag Hammar skjöld. Ein Leben für den Frieden

Maurer, Bernhard (2001): Dag Hammar skjöld als moderner Mystiker: "Mit Gottes Liebe das Leben und die Menschen lieben". Zu Hammar skjölds Tod vor vierzig Jahren am 17. September 1961, in: Geist und Leben 74

Mögle-Stadel, Stephan (Hrsg.) (2005): Dag Hammar skjölds Vermächtnis.

Mögle-Stadel, Stephan (2001): Dag Hammar skjöld. Vision einer Menschheitsethik

Mögle-Stadel, Stephan (2001): Generalsekretär, Gottsucher, Mystiker, in: Sonntagsblatt. Evangelische Wochenzeitung für Bayern

Röhl, Ruth und Karl-Heinz (2005): Dag Hammar skjöld. Mystiker und Politiker. Visionen für heute.

Rompf, Manfred (2005): Dag Hammar skjöld - moderner Mystiker und Politiker. Vortrag auf dem Kirchentag.

Söderberg, Sten (1962): Hammar skjöld. Eine Bildbiographie

Stolpe, Sven (1965): Dag Hammar skjölds geistiger Weg